

Kathrin Borer, Mirjam Vock

Abschlussbericht zur Fachstelle Frühe Förderung und zum Pilotprojekt Frühe Deutschförderung

Empfehlungen zur Überführung der Fachstelle Frühe
Förderung in die Regelstruktur

und

zur Überführung der Frühen Deutschförderung
ins Definitivum



Stadt Schaffhausen, Fachstelle Frühe Förderung, Oktober 2022

Inhaltsverzeichnis

Überblick	4
Management Summary Fachstelle Frühe Förderung (Teil 1)	5
1 Fachstelle Frühe Förderung	6
1.1 Ausgangslage	6
1.2 Umsetzung.....	7
1.3 Fachbereiche	9
1.3.1 Fachstellenleitung.....	11
1.3.2 Assistenz Fachstelle.....	13
1.3.3 Fachleitung im Fachbereich Familien.....	13
1.3.4 Fachleitung im Fachbereich Fachpersonen	15
1.3.5 Fachleitung im Fachbereich Netzwerk	16
Management Summary Frühe Deutschförderung (Teil 2)	18
2 Pilotprojekt Frühe Deutschförderung 2018-2022	20
2.1 Ausgangslage	20
2.2 Projektpfeiler.....	21
2.2.1 Erster Pfeiler: Sprachstanderhebung	21
2.2.2 Zweiter Pfeiler: Elternbildung	24
2.2.3 Dritter Pfeiler: Weiterbildung Fachpersonen	26
2.3 Wirksamkeitsanalyse	29
2.4 Empfehlungen für zukünftiges Modell	32
2.5 Anpassung der Spielgruppenverordnung.....	35
3 Zusammenfassende Beurteilung und Ausblick	36

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Organisatorische Anbindung der Fachstelle Frühe Förderung	8
Abbildung 2: Strategische und operative Verortung der Fachstelle	10
Abbildung 3: Organisationale Struktur der Fachstelle Frühe Förderung.....	11
Abbildung 4: Entwicklung Sprachstand über die Jahre 2019-2022 - Kinder mit Empfehlung	22
Abbildung 5: Kita Besuchsrate	22
Abbildung 6: Spielgruppenbesuchsrate	23
Abbildung 7: Entwicklung der Sprachniveaus der Kinder mit Empfehlungen 2019-2022.....	30
Abbildung 8: Neuanmeldungen in Betreuungseinrichtungen nach Kalenderjahren	30

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Massnahmen integriert in die Fachstelle Frühe Förderung.....	9
Tabelle 2: Aufgabenschwerpunkte der Fachstellenleitung Frühe Förderung	11
Tabelle 3: Massnahmen Ebene Leitung Fachstelle	12
Tabelle 4: Aufgabenschwerpunkte der Assistenz Fachstelle Frühe Förderung	13
Tabelle 5: Aufgabenschwerpunkte der Fachleitung Familien	14
Tabelle 6: Massnahmen Fachbereich Familien	14
Tabelle 7: Aufgabenschwerpunkte der Fachleitung Fachpersonen.....	15
Tabelle 8: Massnahmen Fachbereich Fachpersonen	16
Tabelle 9: Aufgabenschwerpunkte der Fachleitung Netzwerk	16
Tabelle 10: Massnahmen Fachbereich Netzwerk	17
Tabelle 11: Zu entwickelnde Massnahmen während der Pilotphase Frühe Deutschförderung	20
Tabelle 12: Erkenntnisse zur Sprachstanderhebung	24

Tabelle 13: Erkenntnisse zur Elternbildung.....	26
Tabelle 14: Erkenntnisse zur Weiterbildung Fachpersonen	29
Tabelle 15: Zukünftiges Modell Stadt Schaffhausen im Vergleich mit dem Modell Basel-Stadt	32

Überblick

Der vorliegende Abschlussbericht widmet sich im **ersten Teil** der **Fachstelle Frühe Förderung**. Er basiert auf dem Schlussbericht des Massnahmenpaketes Frühe Förderung vom 3. September 2019 und dem Stadtratsbeschluss zur Fachstelle Frühe Förderung vom 29. Oktober 2019. Seit Juni 2020 läuft die Fachstelle Frühe Förderung als Pilotbetrieb und wurde unterdessen ganzheitlich konzipiert. Ziel ist es, die Fachstelle Frühe Förderung nun in den Regelbetrieb zu überführen. Die Ausführungen und Empfehlungen im vorliegenden Bericht berücksichtigen explizit die organisatorische Entwicklung der Abteilung Kinder- und Jugendbetreuung KJB sowie deren grundlegenden strategischen Ziele gemäss Strategiepapier KJB 2024. Im Zuge der Konzeption der Fachstelle wurde auch die Namensgebung 'Frühe Förderung' geprüft. Es zeigt sich, dass der Name 'Frühe Förderung' nicht mehr zeitgemäss erscheint. Der Begriff 'Frühe Kindheit' deckt das effektive Tätigkeitsfeld - frühe Bildung, Betreuung und Erziehung FBBE - passender ab. Der Bundesrat hat sich im Februar 2021 deshalb für den Begriff 'Frühe Kindheit' / 'Politik der Frühen Kindheit' ausgesprochen. In vielen Kantonen, Städten und Gemeinden wurde der Namenswechsel bereits vollzogen, so auch in der Nachbargemeinde Neuhausen. Zur besseren Verständlichkeit des vorliegenden Berichts wird noch der alte Begriff 'Frühe Förderung' verwendet. Die Fachstelle wird den Namenswechsel anlässlich der Überführung in die Regelstruktur vornehmen.

Der **zweite Teil** des Abschlussberichts widmet sich der Auswertung des Pilotprojekts **Frühe Deutschförderung**, welches Ende 2022 seinen Abschluss finden wird. Der vorliegende Bericht zur Frühen Deutschförderung basiert auf dem Beschluss des Grossen Stadtrats vom 11. November 2014 zum Massnahmenpaket Frühe Förderung, dem Beschluss des Grossen Stadtrats vom 3. April 2018 zur fünfjährigen Pilotphase Frühe Deutschförderung sowie dem Stadtratsbeschluss vom 29. Oktober 2019 zur Fachstelle Frühe Förderung. Aufgrund der Erkenntnisse und Resultate aus der Projektphase 2018-2022 werden dem Stadtrat und in der Folge dem Grossen Stadtrat Empfehlungen zur Weiterführung und gesetzlichen Verankerung der Frühen Deutschförderung dargelegt.

In Kapitel 3 werden die Erkenntnisse aus den beiden vorgängigen Teilen zusammenfassend beurteilt. Generelles Ziel ist es, die Massnahmen aus dem Massnahmenpaket Frühe Förderung 2014-2018 weiterzuführen, neue Ideen zu entwickeln und letztendlich Aktivitäten der Frühen Förderung fortlaufend an die Erfordernisse der Umweltsphären - soziale, ökonomische, technologische, ökologische - anzupassen. Die Fachstelle Frühe Förderung bietet dazu das wesentliche dynamische Umfeld sowie die fachlichen und methodischen Kompetenzen. Die Frühe Deutschförderung ist ein wichtiger Faktor innerhalb des Bereichs der Frühen Förderung und soll deshalb - in angepasster Form - konsequent weiterverfolgt werden. Zu diesem Zweck ist es unumgänglich, die Spielgruppensubventionsverordnung an die Bedürfnisse der Schaffhauser Bevölkerung anzupassen. Der Auftrag dazu leitet sich aus den bereits erfolgten (Stadt)Ratsbeschlüssen ab. Die konkrete Anpassung dieser Verordnung ist nicht Bestandteil des vorliegenden Berichts und Antrags. Geplant ist, mit einer zeitnahen, konsekutiven Vorlage an den Stadtrat und in der Folge an den Grossen Stadtrat zu gelangen. Die Grundzüge der angedachten Spielgruppensubventionsverordnung werden in diesem Bericht nur kurz ausgeführt.

Gemeinsam mit diesem Abschlussbericht reicht der Stadtrat dem Grossen Stadtrat eine Vorlage ein zur Überführung der Fachstelle Frühe Förderung in den Regelbetrieb sowie zur Überführung des Pilotprojekts Frühe Deutschförderung ins Definitivum.

Management Summary Fachstelle Frühe Förderung (Teil 1)

Ausgangslage

Es ist Aufgabe der Kantone und Gemeinden, passende Rahmenbedingungen für die Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung FBBE zu schaffen und damit die Chancengerechtigkeit für alle Kinder zu fördern. Die Fachstelle Frühe Förderung der Stadt Schaffhausen trägt in hohem Mass zur professionellen Erfüllung dieses Auftrags bei. Seit Juni 2020 läuft die Fachstelle im Pilotbetrieb und soll nun nach definitiver Konzeption in die Regelstruktur überführt werden. Somit soll in der Stadt Schaffhausen eine zielführende Politik der Frühen Kindheit verfolgt werden. Die Fachstelle Frühe Förderung ist der Abteilung Kinder- und Jugendbetreuung unterstellt und soll neu - gemäss Strategiepapier KJB 2024 - als Stabsstelle positioniert werden.

Umsetzung

Die Fachstelle Frühe Förderung übernimmt vorwiegend steuernd-vermittelnde Aufgaben. Sie führt sämtliche aktuelle Massnahmen weiter und entwickelt neue präventive Interventionen unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse und lokaler Bedürfnisse. Im Mittelpunkt steht das Bestreben, auf städtische Veränderungen im Feld der Frühen Förderung dynamisch und nachhaltig zu reagieren, um den Familien jederzeit die bestmögliche Unterstützung zu bieten. Um diesen Zielen gerecht zu werden, ist die Fachstelle Frühe Förderung in drei Fachbereichen tätig - Familien, Fachpersonen, Netzwerk - welche von Fachleitenden geführt werden. Die Hauptverantwortung der Fachstelle Frühe Förderung trägt die Fachstellenleitung, die insbesondere gegenüber dem zukünftigen Abteilungsleitungsteam eine strategisch beratende Funktion einnimmt. Zudem koordiniert die Fachstellenleitung die verschiedenen Aktivitäten im Feld der Frühen Förderung innerhalb der Stadtverwaltung und fördert die zielführende Zusammenarbeit. Sie ist dabei in engem Kontakt mit Verantwortlichen aus dem Bereich Soziales: insbesondere aufsuchende Familienarbeit, Familienzentrum/Quartierentwicklung, Mütter- und Väterberatung. Zu diesem Zweck wurde bereits Anfang 2021 eine Koordinationsgruppe mit Vertreterinnen und Vertretern der genannten Stellen gegründet. Zentrale Aufgaben hinsichtlich der Professionalisierung der Dienstleistungen übernimmt die Fachstellen-Assistenz. Diese vertritt sowohl eine wichtige koordinative/ausführende Funktion gegenüber dem Sekretariat der Abteilung Kinder- und Jugendbetreuung KJB als auch gegenüber der kantonalen Dienststelle, den Spielgruppen und übrigen Angebotsleitenden im Stadtgebiet. Die Assistenz Fachstelle Frühe Förderung ist Dreh- und Angelpunkt für das notwendige Monitoring und für die Datenerhebung/-verarbeitung im Bereich der Frühe Deutschförderung.

Beurteilung

Die Fachstelle Frühe Förderung und damit die Investition in eine Politik der Frühen Kindheit nützt nicht nur den Kindern und ihren Familien - es entstehen auch gesellschaftliche, betriebs- und volkswirtschaftliche Nutzen. Die Stadt Schaffhausen erhofft sich insbesondere beim Aspekt 'Schule und Integration' einen starken Effekt: Durch eine koordinierte Gestaltung der Übergänge zwischen Vorschule und Kindergarten können Lehrpersonen und Schulklassen entlastet sowie Eltern und Kinder einfacher integriert werden. Die Fachstelle Frühe Förderung soll in Abhängigkeit zur übergeordneten Reorganisation der Abteilung KJB weiterentwickelt werden und im Rahmen der zukünftigen Abteilungsziele massgebend mithelfen, Förderketten für Familien aufzubauen.

1 Fachstelle Frühe Förderung

1.1 Ausgangslage

Begriff

Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung FBBE heisst der Fachbegriff, der weltweit verwendet wird, um die wesentlichen Rahmenbedingungen und Angebote für das Aufwachsen von Kindern zu benennen. Teilweise wird auch der Begriff Frühe Förderung oder Frühe Kindheit benutzt¹. Es ist eine öffentliche Aufgabe, allen Kindern Zugang zu qualitativ hochwertiger FBBE zu ermöglichen. Der Begriff 'Frühkindliche Bildung' bezieht sich auf die individuellen Bildungsprozesse des Kindes. Er umfasst die Aneignungstätigkeit des Kindes, sich ein Bild von der Welt zu konstruieren. Bildung wird in diesem Sinne als der Beitrag des Kindes zu seiner Entwicklung verstanden. 'Frühkindliche Betreuung' und 'Frühkindliche Erziehung' sind die Beiträge der Erwachsenen zur Bildungs- und Entwicklungsförderung von Kindern. Betreuung meint die soziale Unterstützung, die Versorgung und Pflege der Kinder, die emotionale Zuwendung, den Schutz vor Gefahren sowie den Aufbau von wichtigen persönlichen Beziehungen. Erziehung bezeichnet die Gestaltung einer anregungsreichen Bildungsumwelt, in der die Erwachsenen Kindern vielseitige Lerngelegenheiten bereitstellen. Alle drei Aspekte werden als gleichwertig und miteinander verzahnt verstanden.

Nationale Ausrichtung

Der Bundesrat erachtet die Politik der frühen Kindheit als wichtiges, gesellschaftliches Handlungsfeld. Massnahmen und Angebote im Bereich der Frühen Kindheit tragen massgeblich zur Erreichung der übergeordneten Ziele diverser Politikbereiche wie beispielsweise der Gesundheits-, Integrations-, Sozial- oder Bildungspolitik bei. Er verweist in seinem Bericht (Bundesrat, 2021) auf die Notwendigkeit, die Zusammenarbeit und Koordination auf nationaler, kantonaler und kommunaler Ebene zu verstärken. Die Hauptzuständigkeit bei der Umsetzung der Politik der frühen Kindheit liegt bei den Kantonen und Gemeinden.

Hintergrund

Der vorliegende Bericht basiert auf dem Schlussbericht des Massnahmenpaketes Frühe Förderung vom 3. September 2019 (Stadtrat Stadt Schaffhausen, 2019) und dem Stadtratsbeschluss zur Fachstelle Frühe Förderung vom 29. Oktober 2019 (Stadtrat Stadt Schaffhausen, 2019). Die bisher, innerhalb der Projektstruktur, entwickelten Massnahmen sollen in der Regelstruktur fortgeführt und das Themengebiet der frühen Kindheit in der Stadt Schaffhausen fachlich und rechtlich verankert werden. Mit der Fachstelle Frühe Förderung lassen sich Impulse setzen, die die kommunale Attraktivität für Familien mit Kindern im Vorschulalter langfristig sichern. Zudem berücksichtigt der vorliegende Bericht die Strategieentwicklung gemäss Stadtratsbeschluss vom 3. Mai 2022 zur Bewilligung des Strategiepapiers KJB 2024² (Stadtrat Stadt Schaffhausen, 2022).

¹ Der Begriff 'Frühe Förderung' stammt aus den frühen 2000er Jahren, in denen vermehrt die explizite (defizitorientierte) Förderung von Kindern im Fokus stand. Heute wird der Begriff eher mit der Heilpädagogik, Begabtenförderung etc. assoziiert. Der Begriff 'Frühe Kindheit' deckt das effektive Tätigkeitsfeld (frühe Bildung, Betreuung und Erziehung FBBE) passender ab. Der Bundesrat hat sich deshalb für den Begriff 'Frühe Kindheit' / 'Politik der Frühen Kindheit' ausgesprochen (Bundesrat, 2021). Die Fachstelle Frühe Förderung erachtet, den Namenswechsel anlässlich der Implementierung in die Regelstruktur vorzunehmen.

² Strategische und organisatorische Entwicklung der Abteilung Kinder- und Jugendbetreuung (KJB) der Stadt Schaffhausen bis ins Jahr 2024; Projektgruppe Strategieentwicklung KJB 2024: Kathrin Menk, Kathrin Borer, Andrea Fontana, Alexander Klett, Katrin Huber.

Volkswirtschaftlicher Nutzen und Mehrwert für die Stadt Schaffhausen

Die Fachstelle Frühe Förderung und damit die Investition in eine Politik der Frühen Kindheit nützt nicht nur den Kindern und ihren Familien - es entstehen auch gesellschaftliche, betriebs- und volkswirtschaftliche Nutzen (Jacobs Foundation, 2019):

- Persönliche Ressourcen der Kinder werden gestärkt
- Die Kompetenzen der Eltern werden gefördert
- Kosten im Sozial-, Gesundheits- und Strafwesen können eingespart werden
- Eine stärkere Erwerbsbeteiligung der Eltern und höhere Bildungsabschlüsse der Kinder verhelfen zu höheren Steuereinnahmen
- Investitionen in die Frühe Kindheit führen zu höheren Bildungsrenditen
- Der gesellschaftliche Zusammenhalt wird gefördert
- Die Chancengerechtigkeit innerhalb der verschiedenen Kulturen wird gefördert
- Schulen werden entlastet und die Integration verbessert

Die Stadt Schaffhausen erhofft sich insbesondere beim letzten Punkt 'Schule und Integration' einen starken Effekt: Durch eine koordinierte Gestaltung der Übergänge zwischen Vorschule und Kindergarten können Lehrpersonen und Schulklassen entlastet sowie Eltern und Kinder einfacher integriert werden.

Auftrag

Die Etablierung der Fachstelle Frühe Förderung war ein dreijähriger Prozess (2020-2023), der den entsprechenden Aufbau von fachlichen und personellen Ressourcen sowie auch die Klärung strategischer Gesichtspunkte beinhaltete. Die folgenden Ausführungen berücksichtigen explizit die organisatorische Entwicklung der Abteilung Kinder- und Jugendbetreuung KJB sowie deren grundlegende strategische Ziele gemäss Strategiepapier KJB 2024³. Zusammen mit der Präsentation der Ergebnisse des Pilotprojekts Frühe Deutschförderung wird dem Stadtrat und in der Folge dem Grossen Stadtrat nun eine Vorlage mit Empfehlungen eingereicht, um die zurzeit noch fehlende gesetzliche Grundlage zur Umsetzung der Massnahmen im Bereich der Frühen Kindheit zu schaffen.

1.2 Umsetzung

Organisatorische Anbindung

Der Stadtrat hat an der Stadtratssitzung vom 03.05.2022 das Strategiepapier zur strategischen und organisationalen Entwicklung der Abteilung Kinder- und Jugendbetreuung KJB bewilligt. Das Themenfeld der Frühen Kindheit der Stadt Schaffhausen ist dem Bereich Bildung angegliedert⁴. Die Fachstelle Frühe Förderung ist der Abteilung Kinder- und Jugendbetreuung unterstellt und soll als Stabsstelle implementiert werden. Die Fachstelle Frühe Förderung gehört mit beratender Stimme zum Abteilungsleitungsteam KJB⁵. Somit ist die konzeptionelle und wissenschaftliche Begleitung der Frühen Förderung gewährleistet. Mehrere strategische Ziele sollen von 2022 bis 2024 und mutmasslich auch darüber hinaus verfolgt werden. Insbesondere die Neugestaltung der Führungs- und Kommunikationsstruktur,

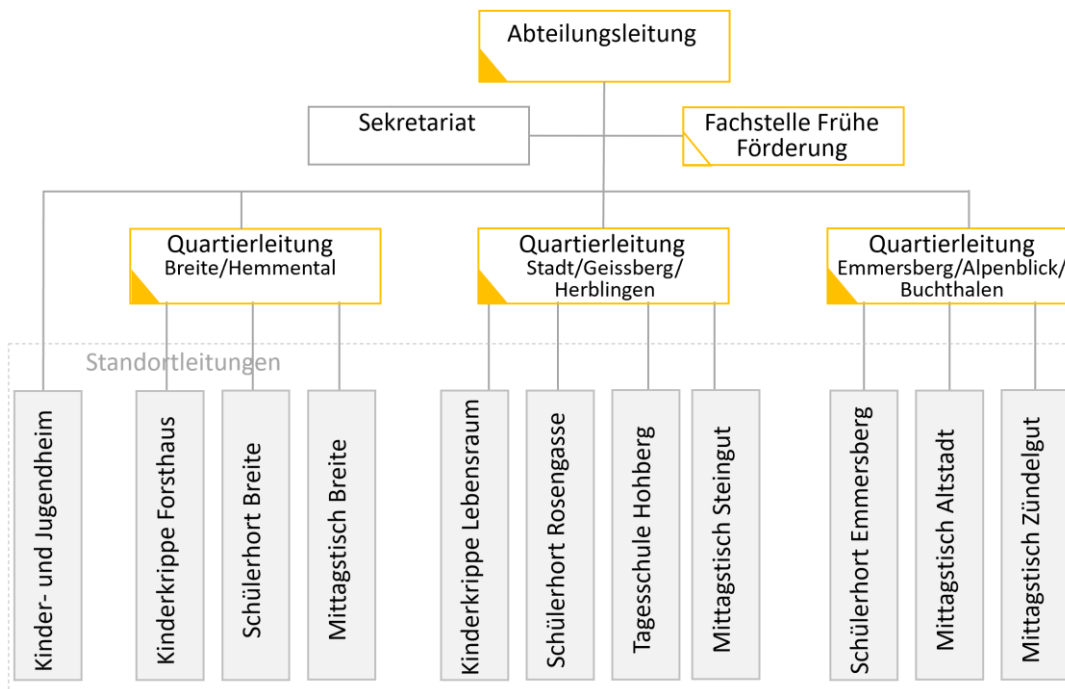
³ Um dem politischen Entscheid zur Regelstruktur der Fachstelle Frühe Förderung nicht vorzugreifen, wurde die Fachstelle in der Strategie KJB 2024 mitgedacht, war jedoch nur im Rahmen der Einbettung in der Abteilung Teil der bewilligten Strategie (Stadtrat Stadt Schaffhausen, 2022).

⁴ Die Politik der frühen Kindheit liegt an der Schnittstelle der Bildungs-, Sozial-, Gesundheits- und Integrationspolitik. Die fehlende eindeutige Zuständigkeit behindert eine stringente und konsequente Strategie der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung (FBBE) und zeigt das strukturelle Kernproblem dieser auf. Der Verband Kinderbetreuung Schweiz kibesuisse unterstützt daher uneingeschränkt die Verankerung der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung (FBBE) in der Schweizer Bildungspolitik (kibesuisse, 2019).

⁵ Gemäss Strategiepapier KJB 2024.

die Vereinheitlichung von Konzepten und Prozessen (darunter die Einführung eines einheitlichen pädagogischen Verständnisses auf Spielgruppenebene) wie auch die Digitalisierung bedingen eine intensive und dienststellenübergreifende Zusammenarbeit. Ferner wird der zukunftsweisenden Standortstrategie und damit der Raumplanung für die Aktivitäten der frühkindlichen Förderung eine grosse Bedeutung zugesprochen. Im Speziellen soll in den Quartieren die Vernetzung zwischen Frühförderangeboten und den familien- und schulergänzenden Betreuungsangeboten optimiert und dadurch eine 'Förderkette' für Familien aufgebaut werden.

Abbildung 1: Organisatorische Anbindung der Fachstelle Frühe Förderung



Ziel

Die Fachstelle Frühe Förderung engagiert sich für die Bildung, Betreuung und Erziehung von Kleinkindern im Vorschulalter. Sie gewährleistet ein vielfältiges und bedarfsgerechtes Angebot für alle Familien in der Stadt Schaffhausen. Ein Schwerpunkt liegt bei den Übergängen Vorschule-Schule und der möglichst niederschweligen Integration der Familien ins frühe Bildungssystem. Die Fachstelle Frühe Förderung setzt sich zudem für gute Rahmenbedingungen und eine hohe Qualität von Betreuungsangeboten im Vorschulbereich ein. Im Fokus stehen dabei die Entwicklung und Sicherung einer qualitativ homogenen und hochwertigen Spielgruppenlandschaft sowie die Qualifizierung von Leitungspersonen aus Kitas und Spielgruppen im Feld der Frühen Sprachbildung. Die Fachstelle Frühe Förderung informiert, koordiniert und vernetzt Personen und Organisationen auf Stadtgebiet. Die Stadt Schaffhausen stellt Kinder und ihre Familien ins Zentrum und engagiert sich für eine umfassende Politik der Frühen Kindheit.

Integration der Massnahmen

Sämtliche Massnahmen aus dem Massnahmenpaket 2014-2018 wurden aufgenommen und in drei verschiedene Fachbereiche (Familien, Fachpersonen, Netzwerk) integriert oder der Fachstellenleitung direkt zugesprochen. Die drei Fachbereiche werden im Kapitel 1.3 näher erläutert.

Tabelle 1: Massnahmen integriert in die Fachstelle Frühe Förderung

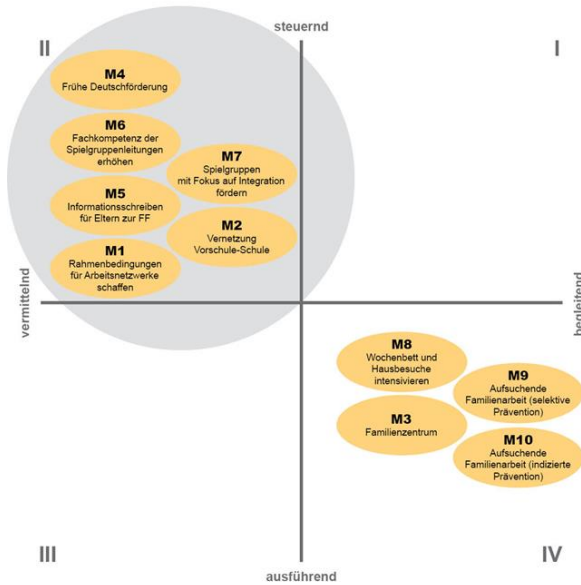
Massnahme	Beschreibung	Fachbereich in Fachstelle
M1	Rahmenbedingungen für Arbeitsnetzwerke schaffen Sind grundlegend zu erarbeiten	Netzwerk
M2	Vernetzung Vorschule - Schule Auftrag und personelle Ressourcen sind zu erarbeiten	Familien/ Fachpersonen
M3	Familienzentrum Wird im Pilotbetrieb bis 2021 fortgeführt und evaluiert <i>(Anmerkung: Nach Abschluss des Pilotbetriebs wurde das Familienzentrum 2022 in den Regelbetrieb überführt)</i>	Weitgehend eigenständig (siehe Positionierung S.10). Strategisch beratende/ koordinative Aufgaben der Leitung Fachstelle zugeordnet
M4	Frühe Deutschförderung Wird als Pilotprojekt bis 2022 fortgeführt und evaluiert	Familien
M5	Informationsschreiben für Eltern zur Frühen Förderung Erarbeitung und Umsetzung eines umfassenden Kommunikationskonzeptes	Netzwerk
M6	Fachkompetenz der Spielgruppenleitungen erhöhen Anpassung der Verordnung im Rahmen des Projektes Frühe Deutschförderung. Rahmenbedingungen für alle Spielgruppen sind zu erarbeiten	Fachpersonen
M7	Spielgruppen mit Fokus auf Integration fördern Anpassung der Verordnung im Rahmen des Projektes Frühe Deutschförderung	Familien
M8	Wochenbett und Hausbesuche intensivieren (universelle Prävention) Bestehende Leistungsvereinbarung mit MVB fortsetzen	Weitgehend eigenständig (siehe Positionierung S.10). Strategisch beratende/ koordinative Aufgaben der Leitung Fachstelle zugeordnet
M9	Aufsuchende Familienarbeit (selektive Prävention) Auftrag der MVB und die Umsetzung sind im Rahmen der Entwicklung einer Fachstelle Frühe Förderung weiter zu entwickeln	Weitgehend eigenständig (siehe Positionierung S.10). Strategisch beratende/ koordinative Aufgaben der Leitung Fachstelle zugeordnet
M10	Aufsuchende Familienarbeit (indizierte Prävention) Umsetzung fortführen und in Koordination mit einer Fachstelle Frühe Förderung den Bedarf für weiterführende spezifische, präventive Programme prüfen	Weitgehend eigenständig (siehe Positionierung S.10). Strategisch beratende/ koordinative Aufgaben der Leitung Fachstelle zugeordnet

1.3 Fachbereiche

Positionierung

Als Positionierungsfaktoren werden strategische bzw. operative Gesichtspunkte gewählt. Die Fachstelle Frühe Förderung wird auf den Achsen 'ausführend-steuernd' sowie 'vermittelnd-begleitend' verortet. Als Basis der Überlegungen dienen dabei die Berücksichtigung des politischen Auftrags, die Aufstellung der laufenden Massnahmen M1-M10 sowie wissenschaftliche Erkenntnisse.

Abbildung 2: Strategische und operative Verortung der Fachstelle



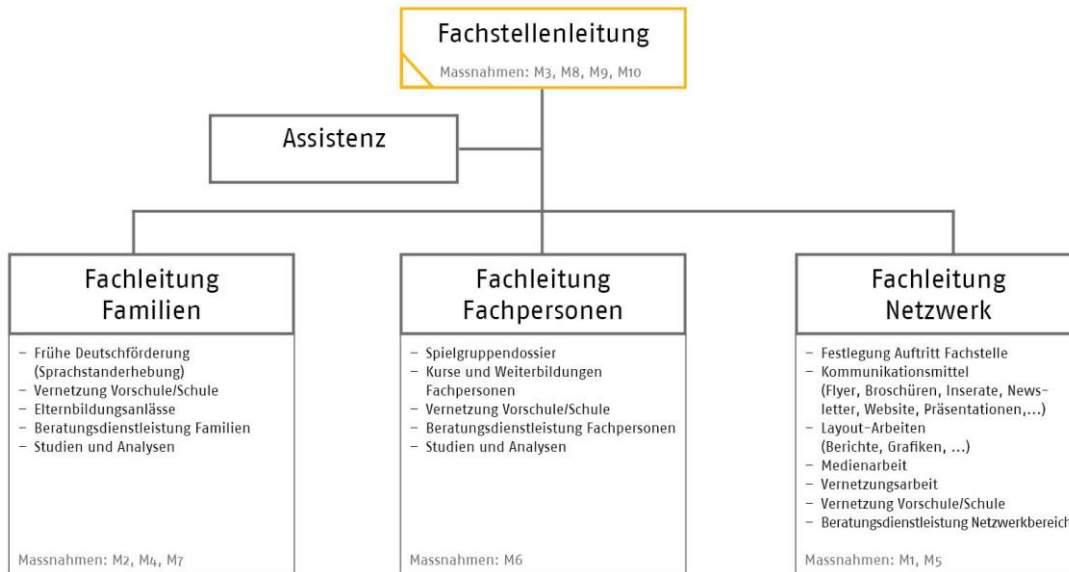
Die Fachstelle Frühe Förderung sieht die Ansiedlung der meisten Massnahmen und somit ihren Kernauftrag im Quadranten II 'steuernd-vermittelnd'. Nur das Familienzentrum (M3) und die Mütter- und Väterberatung MVB (M8-10) sind im Quadranten IV 'ausführend-begleitend' positioniert. Das Familienzentrum untersteht aktuell dem Bereich Soziales, Stabsstelle Quartierentwicklung. Der Kanton Schaffhausen führt eine Leistungsvereinbarung mit der Stadt Schaffhausen über die Mütter- und Väterberatung. Zudem besteht eine stadtinterne Vereinbarung zwischen den Bereichen Bildung und Soziales zu ergänzenden Leistungen der Mütter- und Väterberatung im Bereich der Frühen Förderung⁶. Sowohl das Familienzentrum wie auch die MVB laufen weitgehend selbständig und benötigen keine Einwirkung im operativen Ablauf.

Organisationale Struktur der Fachstelle Frühe Förderung

Die Fachstelle Frühe Förderung wird von einer Fachstellenleitung geführt. Eine Assistenz unterstützt die Fachstellenleitung und die drei Fachleitungen bei der Aufgabenerledigung. Damit die Fachstelle Frühe Förderung die gewünschten Wirkungen erzielen kann, braucht es ein Engagement in drei verschiedenen Fachbereichen. In den folgenden Unterkapiteln werden die einzelnen Funktionen bzw. Tätigkeitsfelder näher beschrieben. Die detaillierten Stellenbeschreibungen finden sich in den beigelegten Pflichtenheften.

⁶ Der Kanton Schaffhausen ist zurzeit daran, alle bestehenden MVB-Leistungsvereinbarungen zu überprüfen. Somit bietet sich die Gelegenheit, allenfalls Leistungen anzupassen oder zu ergänzen.

Abbildung 3: Organisationale Struktur der Fachstelle Frühe Förderung



1.3.1 Fachstellenleitung

Die Leitung der Fachstelle Frühe Förderung nimmt sowohl operative wie strategische Aufgaben wahr und definiert bzw. koordiniert die Projekte innerhalb der Fachbereiche. Gegenüber städtischen Verwaltungsstellen (Familienzentrum, Mütter- und Väterberatung, aufsuchende Familienarbeit) fungiert die Fachstellenleitung mehrheitlich koordinativ und strategisch beratend. Zudem nimmt sie eine beratende Funktion innerhalb des Abteilungsleitungsteams ein⁷. Ein wichtiger Aspekt ist dabei die Integration wissenschaftlicher Erkenntnisse, um mit der dynamischen Entwicklung im Feld der Frühen Kindheit Schritt zu halten und zeitgemässe und wirkungsvolle Massnahmen ausarbeiten und anbieten zu können.

Tabelle 2: Aufgabenschwerpunkte der Fachstellenleitung Frühe Förderung

<i>Operative Führung:</i>	<i>Strategische Führung:</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Operative und personelle Führung und Entwicklung der Mitarbeitenden im Team, Rekrutierung, Arbeitszeugnisse ▪ Betriebswirtschaftliche Steuerung der Fachstelle (Budget, Prozesse, Schnittstellen) ▪ Koordination mit den Bereichen Bildung und Soziales sowie mit externen Anbietenden/Fachstellen ▪ Monitoring/Qualitätssicherung der laufenden Massnahmen/Aktivitäten ▪ Umsetzen eines einheitlichen zeitgemässen pädagogischen Leitbilds sowie einer förderlichen Kultur im Team Frühe Förderung und in der Abteilung Kinder- und Jugendbetreuung ▪ Umsetzung der strategischen Ziele der Fachstelle unter Berücksichtigung der Vorgaben der kantonalen Behörden ▪ Definieren und überwachen von Leistungsvereinbarungen mit Spielgruppen sowie Qualitätskontrolle 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Entwicklung der Fachstelle auf strategischer Ebene; Bedarfsermittlung, Konzeptentwicklung, Programmgestaltung Frühe Förderung ▪ Öffentlichkeitsarbeit die Frühe Kindheit betreffend in Absprache mit der Abteilungsleitung Kinder- und Jugendbetreuung ▪ Regionale und überregionale Vernetzung der Fachstelle, Mitwirkung in relevanten Fachgremien ▪ Unterstützung/Beratung des Abteilungsleitungsteams bei relevanten (u.a. strategischen) Fragestellungen/Herausforderungen die Frühe Kindheit betreffend ▪ Koordination, Entwicklung, Zusammenarbeit mit Kanton die Frühe Kindheit betreffend ▪ Monitoring/Anpassung/Entwicklung der Rahmenbedingungen und Qualitätsstandards im Feld der Spielgruppenlandschaft ▪ Politische Vorlagen erstellen für SR/GSR ▪ Initiierung und Teilnahme an bereichsübergreifenden Projekten

⁷ Gemäss Strategiepapier KJB 2024.

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Information und Beratung Anspruchsgruppen ▪ Fachliche und personelle Führung von Studierenden (im Rahmen ihres Studiengangs) als wissenschaftliche Unterstützung bei der Ausarbeitung von Analysen und Studien 	
---	--

Stand der Umsetzung

Die Stelle der Fachstellenleitung ist seit Juni 2020 mit einem 50%-Pensum besetzt. Bereits fortgeschritten ist die Schaffung der nötigen Rahmenbedingungen: Darunter fallen der Aufbau der stadtinternen Koordination⁸, die Initiierung der Zusammenarbeit mit dem Kanton Schaffhausen⁹ sowie die Koordinierung und Steuerung von Analysen und Studien in den Fachstellenbereichen. Zudem wurde die Zusammenarbeit mit Hochschulen intensiviert¹⁰. Die «Präsenz und Wirkung» der Fachstelle Frühe Förderung in Schaffhausen ist auf dem Vormarsch¹¹. Im Bereich der 'Bildungslandschaft Frühe Kindheit' stehen längerfristige Prozesse an. Darunter fallen die strategische Entwicklung von stadtinternen, bereichsübergreifenden Programmen und damit verbunden die Themenbetrachtung aus verschiedensten Perspektiven. Gegen aussen soll der Aufbau des Netzwerks angegangen und Qualitätsstandards eingeführt werden. Nach Implementierung der Fachstelle Frühe Förderung in die Regelstruktur soll zudem ein offizielles Konzeptpapier Frühe Kindheit Stadt Schaffhausen erarbeitet werden.

Massnahmen auf Ebene Leitung Fachstelle

Folgende Massnahmen aus dem Massnahmenpaket 2014-2018 werden auf Ebene der Fachstellenleitung umgesetzt und weiterentwickelt (analog Tabelle 1):

Tabelle 3: Massnahmen Ebene Leitung Fachstelle

M3	Familienzentrum Wird im Pilotbetrieb bis 2021 fortgeführt und evaluiert (Anmerkung: Nach Abschluss des Pilotbetriebs wurde das Familienzentrum 2022 in den Regelbetrieb überführt)	Weitgehend eigenständig (siehe Positionierung S.10). Strategisch beratende/ koordinative Aufgaben der Leitung Fachstelle zugeordnet
M8	Wochenbett und Hausbesuche intensivieren (universelle Prävention) Bestehende Leistungsvereinbarung mit MVB fortsetzen	Weitgehend eigenständig (siehe Positionierung S.10). Strategisch beratende/ koordinative Aufgaben der Leitung Fachstelle zugeordnet
M9	Aufsuchende Familienarbeit (selektive Prävention) Auftrag der MVB und die Umsetzung sind im Rahmen der Entwicklung einer Fachstelle Frühe Förderung weiter zu entwickeln	Weitgehend eigenständig (siehe Positionierung S.10). Strategisch beratende/ koordinative Aufgaben der Leitung Fachstelle zugeordnet
M10	Aufsuchende Familienarbeit (indizierte Prävention) Umsetzung fortführen und in Koordination mit einer Fachstelle Frühe Förderung den Bedarf für weiterführende spezifische, präventive Programme prüfen	Weitgehend eigenständig (siehe Positionierung S.10). Strategisch beratende/ koordinative Aufgaben der Leitung Fachstelle zugeordnet

⁸ Stadtinterne Koordinationsgruppe gelenkt/geführt durch die Leitung Fachstelle Frühe Förderung, mit Vertretenen aus dem Bereich Soziales (Bereichsleitung Soziales, Betriebsleitung Familienzentrum) und der Mütter- und Väterberatung (Leitung) seit 2021.

⁹ Vereinbarung zur Zusammenarbeit im Projekt Frühe Sprachförderung zwischen dem Kanton und der Stadt Schaffhausen vom 6. September 2021 für die Dauer von drei Jahren (2021-2023).

¹⁰ Weiterbildung Alltagsintegrierte Sprachförderung PH St. Gallen; Praktikumseinsätze von Studierenden der PH Thurgau Masterstudiengang Frühe Kindheit; Wissenschaftlicher Austausch PH Thurgau Forschungsabteilung, PH St. Gallen Zentrum Frühe Bildung, Universität Basel Lehr-Lernforschung u.a.

¹¹ Umfrage zur Stakeholderanalyse KJB 2024, Wirksamkeitsanalyse FDF 2021.

1.3.2 Assistenz Fachstelle

Die Assistenz Fachstelle Frühe Förderung führt administrative und statistische Aufgaben für die Fachstellenleitung sowie für die Fachleitenden aus. Insbesondere betreut sie die Schnittstelle zum Sekretariat der Kinder- und Jugendbetreuung KJB. Zudem ist sie zuständig für sämtliche Korrespondenz mit der Spielgruppen Fach- und Kontaktstelle sowie den Spielgruppen.

Tabelle 4: Aufgabenschwerpunkte der Assistenz Fachstelle Frühe Förderung

<i>Operative Aufgaben:</i>	<i>Strategische Aufgaben:</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fachstelle Frühe Förderung (Rechnungen, Korrespondenz, Versände) ▪ Projekt Frühe Deutschförderung (Statistiken, Analysen, Korrespondenz, Versände) ▪ Kontaktstelle Spielgruppen / FKS (Leistungsvereinbarungen, Korrespondenz, Kontrolle Dokumente und Formulare) ▪ Koordination mit KJB (Informationsfluss, Datenabgleich) ▪ Update Handbuch Frühe Förderung 	

Stand der Umsetzung

Seit April 2019 ist eine 20%-Stelle, finanziert über den Verpflichtungskredit Frühe Deutschförderung, besetzt. Für die administrativen Arbeiten der Fachstelle und die koordinativen Tätigkeiten gegenüber Kanton und der städtischen Abteilung Kinder- und Jugendbetreuung KJB sowie den Spielgruppen wurden zusätzlich 25% gesprochen. Die Finanzierung dafür erfolgt befristet über den Kanton Schaffhausen (2021-2023: je 27'000 Franken. Zurzeit kann damit sogar eine 30%-Stelle finanziert werden). Folgende wichtige Vorbereitungsaufgaben konnten unterdessen angegangen werden: Die Strukturierung und Überarbeitung der Spielgruppensdossiers, die Initiierung einer finanziellen Übergangslösung für Spielgruppenbesuche¹², der Kontaktaufbau mit Spielgruppenvertretenden sowie auch die Einführung von *Scholaris* in der Fachstelle Frühe Förderung für die statistische Datenverarbeitung. Die Weiterführung der Assistenzstelle Frühe Förderung ist notwendig, um die Spielgruppenlandschaft zu entwickeln, Rahmenbedingungen auszuarbeiten und zu steuern, ein Monitoring aufzubauen, passende Finanzierungsmodelle für die Familien zu bewirtschaften¹³, qualitative Aspekte zu fördern sowie die administrative Professionalität der Fachstelle Frühe Förderung zu garantieren. Eine Übertragung dieser Aufgaben an das Sekretariat Kinder- und Jugendbetreuung KJB ist aus heutiger Sicht aufgrund spezifischer Fachkompetenzen und Prozessabläufe kaum möglich.

1.3.3 Fachleitung im Fachbereich Familien

Durch den Fachbereich Familien werden die Familien mit Beratungsdienstleistungen, Förderprogrammen für Vorschulkinder sowie Elternbildungsmassnahmen unterstützt. Ausserdem werden niederschwellige Finanzierungsmöglichkeiten für Familien ausgearbeitet. Im Fokus

¹² Fonds für Soziales der Stadt Schaffhausen: Finanzielle Unterstützung (einkommensabhängig) für Spielgruppenbesuch für Familien mit geringem Haushaltsbudget.

¹³ Hier geht es insbesondere auch um die Koordination der Betreuungsmodelle (Betreuungsgutscheine, Betreuungsgutschriften, tarifabhängige Subjektfinanzierung). Die Stadt Schaffhausen verfolgt das Ziel, dass die Modelle für die familienergänzende Betreuung (Kitas, Tagesfamilien) und die Betreuung in Spielgruppen so weit wie möglich angeglichen werden und mit kantonalen Entwicklungen kompatibel sind. Somit können Synergien genutzt und administrative Prozesse vereinfacht werden. Dafür müssen jedoch neue Spielgruppenmodelle entwickelt und die Zusammenarbeit mit kantonalen Stellen intensiviert werden. Die Anpassung der Subventionsverordnung ist dazu eine notwendige Konsequenz.

stehen der rasche und unkomplizierte Kontakt- und Beziehungsaufbau und damit die niederschwellige Integration aller Familien ins Sozial- bzw. Bildungsumfeld. Ein weiterer Schwerpunkt liegt zudem auf dem Aufbau und der Sicherung von passenden Prozessen und Unterstützungsmassnahmen für Eltern und Erziehungsberechtigte beim Übertritt der Kinder in den Kindergarten.

Tabelle 5: Aufgabenschwerpunkte der Fachleitung Familien

<i>Operative Aufgaben:</i>	<i>Strategische Aufgaben:</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verantwortlich für Einhaltung von Budget / Finanzen im Fachbereich ▪ Durchführung der jährlichen Sprachstanderhebung ▪ Gestaltung und Durchführung der Elternbildungsanlässe ▪ Durchführung von Studien und Analysen zur Entwicklung des Fachbereichs ▪ Beratungsdienstleistungen für Familien ▪ Stellvertretung der anderen Fachbereiche ▪ Leitung von themenspezifischen Arbeitsgruppen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mitentwicklung des Fachbereichs auf strategischer Ebene; Bedarfsermittlung, Konzeptentwicklung, Begleitung von Qualitätsprozessen ▪ Weiterentwicklung passender Erhebungsinstrumente für die Frühe Deutschförderung ▪ Entwicklung Übergang Familie-Vorschule bzw. Vorschule-Schule mit Fokus familiäre Unterstützung

Stand der Umsetzung

Seit August 2018 ist eine 50%-Stelle, finanziert über den Verpflichtungskredit Frühe Deutschförderung, besetzt (Projektleitung Frühe Deutschförderung). Das Pilotprojekt wurde auftragsgemäss durchgeführt und evaluiert. Im Fokus steht - im Fachbereich Familien - die Entwicklung von Rahmenbedingungen. Darunter fallen die Zugänglichkeit zu Sprachförderinstitutionen, niederschwellige Finanzierungsmöglichkeiten¹⁴ oder die Elternerreichung und -bildung. Im Bereich Familien fallen längerfristige Prozesse an: Insbesondere ist dem Aufbau strukturierter und koordinierter Übergänge (Vorschule-Kindergarten) Beachtung zu schenken. Auch die jährliche Sprachstanderhebung soll als wichtiges Monitoring-Instrument noch effektiver an die Schaffhauser Erfordernisse angepasst werden. Zudem soll im Bereich der Elternbildung ein passendes Konzept erarbeitet werden. Ferner sind quartierbedingte Unterschiede wie bspw. Institutionsbesuche, Sprachniveaus, Angebotsgestaltung zu analysieren und adäquat anzugehen. Die wichtigsten Erkenntnisse sind im Schlussbericht Pilotprojekt Frühe Deutschförderung beschrieben.

Massnahmen im Fachbereich Familien

Folgende Massnahmen aus dem Massnahmenpaket 2014-2018 werden im Fachbereich Familien umgesetzt und weiterentwickelt (analog Tabelle 1):

Tabelle 6: Massnahmen Fachbereich Familien

Massnahme	Beschreibung	Fachbereich in Fachstelle
M2	Vernetzung Vorschule - Schule Auftrag und personelle Ressourcen sind zu erarbeiten.	Familien/Fachpersonen
M4	Frühe Deutschförderung Wird als Pilotprojekt bis 2022 fortgeführt und evaluiert	Familien
M7	Spielgruppen mit Fokus auf Integration fördern	Familien

¹⁴ Hierzu gehört auch die Vermittlung von finanziellen Hilfen für Familien mit ausgewiesenem Unterstützungsbedarf, die jedoch keinen Anspruch auf Sozialhilfe haben. Dazu soll ein Netzwerk aufgebaut und gepflegt werden (u.a. Stiftungen und kirchliche Organisationen). Für Kinder mit besonderen Bedürfnissen wird zurzeit seitens des Kantons Schaffhausen eine gesetzliche Grundlage ausgearbeitet.

Anpassung der Verordnung im Rahmen des Projektes Frühe Deutschförderung	
--	--

1.3.4 Fachleitung im Fachbereich Fachpersonen

Zu den Aufgaben der Fachleitung Fachpersonen gehören das Monitoring und die Qualitätssicherung von Angeboten im Bereich der Frühen Kindheit, die Überprüfung, Sicherung und Entwicklung der professionellen Qualität von Fachpersonen im Feld der Frühen Sprachbildung, die Förderung der Zusammenarbeit und des Austausches zwischen den Fachleuten (insbesondere von Spielgruppen und ergänzenden Vorschulangeboten) sowie die Sicherung der strukturellen Rahmenbedingungen und des Subventionswesens für Spielgruppenanbietende. Ein weiterer Schwerpunkt liegt zudem auf dem Aufbau und der Sicherung von passenden Prozessen beim Übertritt der Vorschulkinder in den Kindergarten.

Tabelle 7: Aufgabenschwerpunkte der Fachleitung Fachpersonen

<i>Operative Aufgaben:</i>	<i>Strategische Aufgaben:</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verantwortlich für Einhaltung von Budget / Finanzen im Fachbereich ▪ Gestaltung und Durchführung von Kursen und thematischen Weiterbildungen ▪ Koordination mit diversen Weiterbildungsanbietenden im Bereich Frühe Förderung ▪ Durchführung von Studien und Analysen zur Entwicklung des Fachbereichs ▪ Beratungsdienstleistungen für Fachpersonen ▪ Stellvertretung der anderen Fachbereiche ▪ Leitung von themenspezifischen Arbeitsgruppen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mitentwicklung des Fachbereichs auf strategischer Ebene; Bedarfsermittlung, Konzeptentwicklung, Methodenentwicklung, Begleitung von Qualitätsprozessen ▪ Entwicklung Übergang Familie-Vorschule bzw. Vorschule-Schule mit Fokus Unterstützung/Einbindung Fachpersonen

Stand der Umsetzung

Diese Funktion wurde bis heute noch nicht besetzt. Die Aufgaben wurden je nach Möglichkeit von den bereits beschäftigten Mitarbeitenden übernommen. Im Fokus standen die Entwicklung von Weiterbildungsmassnahmen im Feld der Alltagsintegrierten Sprachförderung sowie die Ausarbeitung eines neuen Spielgruppenmodells. Zu letzterem wurde durch das Büro Communis¹⁵ im Jahr 2020 eine Analyse zur Spielgruppenlandschaft der Stadt Schaffhausen durchgeführt (Hruza, 2020). Weiterführend unterstützt das Büro Communis die Fachstelle Frühe Förderung aktuell bei der Ausarbeitung und Implementierung der neuen Spielgruppensubventionsverordnung¹⁶. Diese wird dem Stadtrat und in der Folge dem Grossen Stadtrat in einer zeitnahen, konsekutiven Vorlage zum Beschluss vorgelegt. Weitgehend unbearbeitet blieben die übrigen operativen und strategischen Aufgaben, die in der Tabelle 7 aufgelistet sind. Der Aufbau eines professionellen Monitorings ist dringend notwendig, um die Qualitätsentwicklung und -sicherung in diesem Fachbereich zu garantieren.

Massnahmen im Fachbereich Fachpersonen

Folgende Massnahmen aus dem Massnahmenpaket 2014-2018 werden im Fachbereich Fachpersonen umgesetzt und weiterentwickelt (analog Tabelle 1):

¹⁵ Büro Communis, Peter Hruza, Luzern: Dienstleistungen Gemeinwesenberatung und Konzeption.

¹⁶ Unter Berücksichtigung der laufenden Projekte 'Betreuungsgutscheine' (Abteilung Kinder- und Jugendbetreuung KJB) sowie 'Betreuungsgutschriften' (Kanton Schaffhausen) und mit Ziel, die Spielgruppensubventionsverordnung an die finalen städtischen und kantonalen Strukturen bestmöglich anzugleichen.

Tabelle 8: Massnahmen Fachbereich Fachpersonen

Massnahme	Beschreibung	Fachbereich in Fachstelle
M2	Vernetzung Vorschule - Schule Auftrag und personelle Ressourcen sind zu erarbeiten	Familien/Fachpersonen
M6	Fachkompetenz der Spielgruppenleitungen erhöhen Anpassung der Verordnung im Rahmen des Projektes Frühe Deutschförderung. Rahmenbedingungen für alle Spielgruppen sind zu erarbeiten	Fachpersonen

1.3.5 Fachleitung im Fachbereich Netzwerk

Die Leitung des Fachbereichs Netzwerk informiert, koordiniert und vernetzt Fach- und Kontaktstellen, Familien- und Quartiertreffs, Kursanbietende, interkulturell und präventiv Tätige, Wissenschaft und Politik. Sie entwickelt Konzepte und Massnahmen im Kommunikationsbereich und ist - in Absprache mit weiteren städtischen Verantwortlichen - für den Kommunikationsauftritt der Fachstelle Frühe Förderung zuständig.

Tabelle 9: Aufgabenschwerpunkte der Fachleitung Netzwerk

<i>Operative Aufgaben:</i>	<i>Strategische Aufgaben:</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verantwortlich für Einhaltung von Budget / Finanzen im Fachbereich ▪ Erstellen von Kommunikationsmitteln (Flyer, Broschüren, Inserate, etc.) ▪ Erstellung des monatlichen Newsletters (Konzeption, Text, Bild, Versand) ▪ Erstellung und Bewirtschaftung der Homepage (Konzeption, Text, Bild, Aktualisierung) ▪ Erstellung von Präsentationen und Medienberichten (Konzeption, Text, Bild, Layout) ▪ Begleitung/Beratung Medienkonferenzen und -besuche ▪ Aufbereitung von wissenschaftlichen Berichten (Layout, Bild, Text) ▪ Erstellung von diversen Grafiken für verschiedene Einsatzbereiche der Fachstelle Frühe Förderung ▪ Erstellung, Kontrolle, Aktualisierung von Adresslisten und Mailinglisten ▪ Durchführung von Studien und Analysen zur Entwicklung des Fachbereichs ▪ Beratungsdienstleistungen im Netzwerkbereich ▪ Stellvertretung der anderen Fachbereiche ▪ Leitung von themenspezifischen Arbeitsgruppen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mitentwicklung des Fachbereichs auf strategischer Ebene; Bedarfsermittlung, Konzeptentwicklung, Methodenentwicklung, Begleitung von Qualitätsprozessen ▪ Entwicklung Übergang Familie-Vorschule bzw. Vorschule-Schule mit Fokus Kommunikation ▪ Festlegung Auftritt Fachstelle Frühe Förderung: Definition Farben und grundlegende Begrifflichkeiten unter Berücksichtigung der geltenden Gestaltungsrichtlinien ▪ Vernetzungsarbeit (vor Ort und digital)

Stand der Umsetzung

Seit September 2020 ist eine 20%-Stelle besetzt. Unterdessen wurde ein Kommunikationskonzept erstellt sowie Newsletter und Website konzipiert und implementiert. Als dringend wird nun der Aufbau der Bildungslandschaft erachtet. Hierbei geht es um die Einbindung des

Themenfelds der Frühen Kindheit in die bestehenden Verwaltungsstrukturen sowie um den Aufbau des Bildungsnetzwerks in der Stadt Schaffhausen¹⁷. Dazu wurde eine Analyse der Bildungslandschaft gestartet. Offen sind zudem strategische Anpassungen der Präventionsstrukturen (Interkulturelle Arbeit, Mütter- und Väterberatung MVB, Bereich Soziales etc.), die in Zusammenarbeit mit den betreffenden Stellen angegangen werden sollen und somit intensive Kommunikationsmassnahmen erfordern. Eine Übertragung der oben aufgeführten Aufgaben an die offizielle städtische Kommunikationsdienststelle ist aufgrund des spezifischen Aufgabengebiets, der notwendigen Fachkompetenzen und Prozessabläufe nicht möglich. Nur durch eine intensive, transparente Informationsvermittlung kann die Fachstelle Frühe Förderung ihren politischen Auftrag erfüllen. Dies macht eine fachstelleninterne Kommunikationsstelle unverzichtbar.

Massnahmen im Fachbereich Netzwerk

Folgende Massnahmen aus dem Massnahmenpaket 2014-2018 werden im Fachbereich Netzwerk umgesetzt und weiterentwickelt (analog Tabelle 1):

Tabelle 10: Massnahmen Fachbereich Netzwerk

Massnahme	Beschreibung	Fachbereich in Fachstelle
M1	Rahmenbedingungen für Arbeitsnetzwerke schaffen Sind grundlegend zu erarbeiten.	Netzwerk
M5	Informationsschreiben für Eltern zur Frühen Förderung Erarbeitung und Umsetzung eines umfassenden Kommunikationskonzeptes.	Netzwerk

¹⁷ Für die Ausarbeitung diverser Netzwerkaufgaben wird auf neuste wissenschaftliche Erkenntnisse zurückgegriffen. Beispiel Huber et al., 2020; PH Zug, 2021; Diverse Hochschulpublikationen.

Management Summary Frühe Deutschförderung (Teil 2)

Ausgangslage

Die Frühe Deutschförderung soll die Chancengerechtigkeit hinsichtlich des gelingenden Eintritts in den Kindergarten sowie der weiteren Schul- bzw. Berufslaufbahn sicherstellen. Zudem sollen Schule und Lehrpersonen bezüglich Fördermassnahmen für Kinder mit Deutsch als Zweitsprache DaZ entlastet werden. Durch die Massnahme Frühe Deutschförderung soll auch die Integration von Kindern und Familien mit Migrationshintergrund unterstützt werden. Die Massnahme wurde als Pilotprojekt während den Jahren 2018-2022 durchgeführt und evaluiert. Eine Wirksamkeitsanalyse über die Jahre 2020-2022 sowie diverse kleinere Studien liefern zusätzliche wertvolle Erkenntnisse. Der vorliegende Bericht präsentiert die Resultate und legt Empfehlungen zur Überführung der Massnahme ins Definitivum vor.

Umsetzung

Die Frühe Deutschförderung setzt in folgenden drei Bereichen an: Sprachstanderhebung, Elternbildung und Qualifizierung des Fachpersonals. Es hat sich gezeigt, dass die Fokussierung auf diese drei Felder zielführend ist.

Durch die jährliche Sprachstanderhebung werden Kinder mit erhöhtem Sprachförderbedarf frühzeitig identifiziert. Die wissenschaftlich gestützte Erhebung liefert der Stadt Schaffhausen wichtige Daten, welche in hohem Masse zur Entwicklung passender Sprachfördermassnahmen beisteuern. Die Form der Sprachstanderhebung soll inhaltlich noch effektiver an die Schaffhauser Bedürfnisse angepasst werden. Um gegenwärtigen und zukünftigen Anforderungen zu genügen, soll zudem der Wechsel auf eine web-basierte Version der Erhebung erfolgen.

Durch eine angepasste Elternbildung können Schaffhauser Familien zielführend informiert und unterstützt werden. Die sehr hohe Rücklaufquote der Fragebogen und die hohe Zahl an Neuanmeldungen in Kitas oder Spielgruppen zeigen auf, dass viele Eltern bereits in hohem Masse für die Frühe (Sprach-)förderung sensibilisiert sind, dies trotz freiwilliger Massnahme. Die Elternbildung soll in jedem Fall noch klarer auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Eltern und Erziehungsberechtigten abgestimmt werden. Ausserdem ist es notwendig, ein grundlegendes Elternbildungskonzept zu erarbeiten, um gelingende Übergänge ins Bildungssystem zu garantieren.

Der Qualifikation von Fachpersonen fällt ein hoher Stellenwert zu. Es hat sich gezeigt, dass die anfänglich geplante Konzentration auf mitenand-Spielgruppen (angelehnt an das Basler Sprachfördermodell) nicht ausreichend erfolgsversprechend ist. Das Schaffhauser-Modell soll deshalb dringend ausgeweitet werden. Kinder mit Sprachförderempfehlung sollen sowohl in Kitas wie auch regulären Spielgruppen in gemischte Kindergruppen integriert und umfassend gefördert werden. Die Qualifikation der Fachpersonen im Bereich der Alltagsintegrierten Sprachförderung ist dabei eine notwendige Grundlage. Eine Separation von Kindern mit Deutsch als Zweitsprache - wie sie bis heute in mitenand-Spielgruppen erfolgt - ist zu vermeiden. Dem Ausbau einer qualitativ hochwertigen und einheitlichen Spielgruppenlandschaft wird deshalb höchste Priorität eingeräumt. Eine zeitnahe Anpassung der Spielgruppensubventionsverordnung ist in der Folge dringend notwendig, um die Frühe Deutschförderung in der Stadt Schaffhausen wirkungsvoll zu implementieren.

Beurteilung

Die Frühe Deutschförderung engagiert sich insbesondere im Feld der Zugänglichkeit von Angeboten, Elternbildung und Qualifikation von Fachpersonen. Am Beispiel der Sprachstanderhebung in der Stadt Schaffhausen hat sich erwiesen, dass die Mobilisierung der Eltern auch unter dem Aspekt der Freiwilligkeit gut gelingt. Wissenschaftliche Berichte (darunter der Bas-

ler Evaluationsbericht) haben zudem aufgezeigt, dass rein aufgrund eines selektiven Sprachförderobligatoriums keine nennenswerten Verbesserungen hinsichtlich Fördermassnahmen in Kindergarten/Schule zu erwarten sind. Die Einführung eines selektiven Obligatoriums in der Stadt Schaffhausen soll vorerst aufgeschoben werden, bis grundlegende gesetzliche Fragen auf Bundesebene geklärt sind. Zudem soll die Strategie des Kantons Schaffhausen hinsichtlich einer Sprachförderverpflichtung abgewartet werden. Die Frühe Deutschförderung der Stadt Schaffhausen soll aus diesen Gründen bis auf weiteres auf freiwilliger Basis weitergeführt werden.

2 Pilotprojekt Frühe Deutschförderung 2018-2022

2.1 Ausgangslage

Hintergrund

Gemäss Schulstatistik der Stadt Schaffhausen besuchten von 2012 bis 2016 im Schnitt 108 Kinder im ersten Kindergartenjahr die Aufbauförderung Deutsch als Zweitsprache (DaZ). Dies entspricht einem Anteil von 36%, geht man von 300 Kindergarteneintritten jährlich aus. Erwiesenermassen erleichtern ausreichende Deutschkenntnisse den Eintritt in den Kindergarten und sind ein wichtiges Element in Richtung Chancengleichheit für alle.

Der vorliegende Bericht zur Frühen Deutschförderung basiert auf dem Beschluss des Grossen Stadtrats vom 11. November 2014 zum Massnahmenpaket Frühe Förderung, dem Beschluss des Grossen Stadtrats vom 3. April 2018 zur fünfjährigen Pilotphase Frühe Deutschförderung sowie dem Stadtratsbeschluss vom 29. Oktober 2019 zur Fachstelle Frühe Förderung. Die Massnahmen 4, 6 und 7 aus dem Massnahmenpaket Frühe Förderung wurden im Rahmen der Pilotphase erarbeitet sowie Rahmenbedingungen entwickelt und Verordnungen angepasst.

Tabelle 11: Zu entwickelnde Massnahmen während der Pilotphase Frühe Deutschförderung

Massnahme	Beschreibung	Fachbereich in Fachstelle
M4	Frühe Deutschförderung Wird als Pilotprojekt bis 2022 fortgeführt und evaluiert	Familien
M6	Fachkompetenz der Spielgruppenleitungen erhöhen Anpassung der Verordnung im Rahmen des Projektes Frühe Deutschförderung. Rahmenbedingungen für alle Spielgruppen sind zu erarbeiten	Fachpersonen
M7	Spielgruppen mit Fokus auf Integration fördern Anpassung der Verordnung im Rahmen des Projektes Frühe Deutschförderung	Familien

Projektauftrag

Die drei Projektpfeiler der Frühen Deutschförderung - Sprachstanderhebung, Elternbildung und Qualifizierung der Fachpersonen (basierend auf dem Basler Modell) - sollen bis Ende 2022 in der Stadt Schaffhausen aufgebaut, implementiert und evaluiert werden (M4). Die Entwicklung beinhaltet zudem die Erarbeitung von Rahmenbedingungen für Spielgruppen (M6) sowie die Anpassung der Spielgruppenverordnung (M7). Von 2018 bis 2022 soll das Förderangebot bedarfsgerecht aufgebaut und dessen Umsetzung in der Praxis getestet werden. Ausserdem sollen konkrete Erfahrungen gesammelt werden. Ziele des Pilotprojekts sind die Verbesserung der Sprachkenntnisse der angehenden Kindergartenkinder sowie die Entlastung des Schulsystems. Aus den Erkenntnissen soll ein eigenes - den Lokalitäten angepasstes - Deutschfördermodell für die Stadt Schaffhausen entwickelt werden. Die Ergebnisse der Pilotphase sollen evaluiert werden. Die Evaluation sollte Bezug nehmen auf den pädagogischen Mehrwert für die betroffenen Kinder im Sinne der angestrebten Chancengleichheit während der obligatorischen Schulzeit und im Hinblick auf die Berufsbildung. Im August 2018 startete die Frühe Deutschförderung mit einer Projektleitung (50%), ab April 2019 wurde ein/e Projektmitarbeitende/r (20%) engagiert.

Kostenumfang

Der Grosse Stadtrat bewilligte am 3. April 2018 einen Verpflichtungskredit über 580'000 Franken zur Deckung der Projektkosten. Das Kreditdach wurde eingehalten. Die Ausgaben belaufen sich mit total 542'937.00 Franken klar unter dem bewilligten Maximalbetrag. Die

Kostenverteilung über die Projektjahre 2018-2022 ist in einem separaten Dokument ausgewiesen.

2.2 Projektpfeiler

Im Folgenden werden die drei Hauptbereiche (Projektpfeiler) - die Sprachstanderhebung, die Elternbildung sowie die Qualifizierung der Fachpersonen - näher beleuchtet.

2.2.1 Erster Pfeiler: Sprachstanderhebung

Ausgangslage

Durch die Massnahme der Sprachstanderhebung soll der Sprachstand aller Schaffhauser Kinder schon vor dem Kindergarten erkannt werden. Diejenigen Kinder mit nicht ausreichenden Deutschkenntnissen sollen mit flankierenden Massnahmen unterstützt werden. Die Eltern sollen zudem durch die Sprachstanderhebung und die Sprachförderempfehlung für die Sprachentwicklung ihrer Kinder sensibilisiert werden. Alle Kinder in der Stadt Schaffhausen sollen beim Eintritt in den Kindergarten über ausreichende Deutschkenntnisse verfügen. Damit soll die Chancengerechtigkeit für alle Kinder bei Eintritt in den Kindergarten verbessert und das Schulsystem entlastet werden.

Stand der Umsetzung

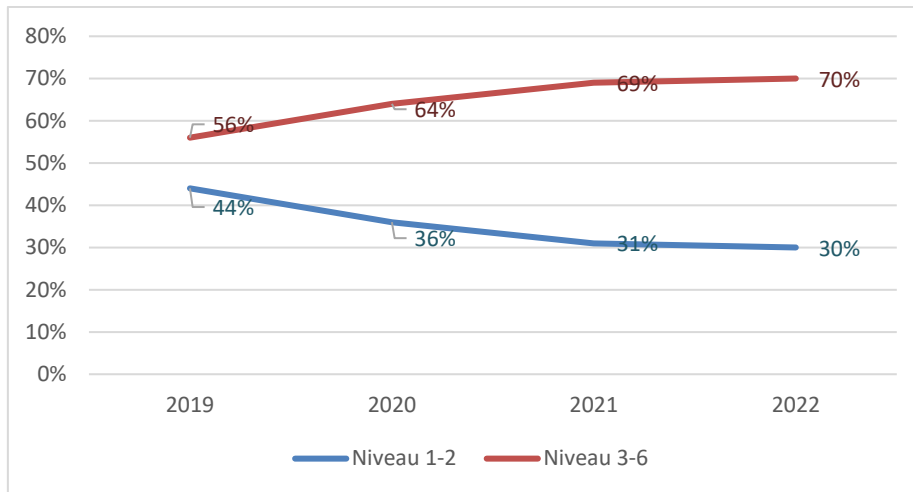
Die Sprachstanderhebung nach dem Basler Modell wurde in der Stadt Schaffhausen vier Mal durchgeführt (2019-2022). Angeschrieben wurden alle Familien der Stadt Schaffhausen, deren Kinder zum Erhebungszeitpunkt im Alter zwischen 2,5 und 3,5 Jahren waren (1,5 Jahre vor Kindergarteneintritt). Durchschnittlich wurden jedes Jahr rund 330-340 Familien befragt. Die Erhebungen zeigten jeweils erfreulich hohe Rücklaufquoten auf: 2019: 91%, 2020: 95% und 2021: 91%, 2022: 93%.

Empfehlungen: Die Anzahl ausgesprochener Empfehlungen aufgrund unzureichender Deutschkenntnisse betrug über die Jahre hinweg 38% (2019: 37%, 2020: 35%, 2021: 35%, 2022: 46%). Ergänzend zur ursprünglichen Idee des Basler Modells, welches bei der Sprachförderung ausschliesslich auf Spielgruppen setzt, bezog das Pilotprojekt Frühe Deutschförderung auch Kitas mit ein. Dies geschah aufgrund der Erkenntnis, dass der zeitliche Umfang der Betreuung einen grossen Einfluss auf den Erwerb von Deutschkenntnissen hat (Balthasar & Kaplan, 2019; Grob et al., 2014; Stöcklin, 2014). Eltern von Kindern mit keinen oder nahezu keinen Deutschkenntnissen wurde mehrheitlich empfohlen, ihr Kind in einer Kita anzumelden.

Kinder mit Sprachförderbedarf - Deutschkenntnisse

In den Projektjahren 2019 bis 2021 lag der Prozentsatz von Kindern mit unzureichenden Sprachkenntnissen bei rund 35% mit leicht abnehmender Tendenz. 2022 stieg der Prozentsatz der Kinder mit unzureichenden Deutschkenntnissen auf 46%. Die Gründe dafür werden zurzeit eruiert und Handlungsansätze erarbeitet. Möglicherweise steht die Covid19-Pandemie damit in Zusammenhang. Die Anzahl Kinder mit keinen oder nahezu keinen Deutschkenntnissen (Niveaus 1-2) reduzierte sich über die Jahre kontinuierlich. Im Gegenzug ist die Anzahl Kinder auf den Niveaustufen 3 bis 6 kontinuierlich angestiegen (56% < 64% < 69% < 70%).

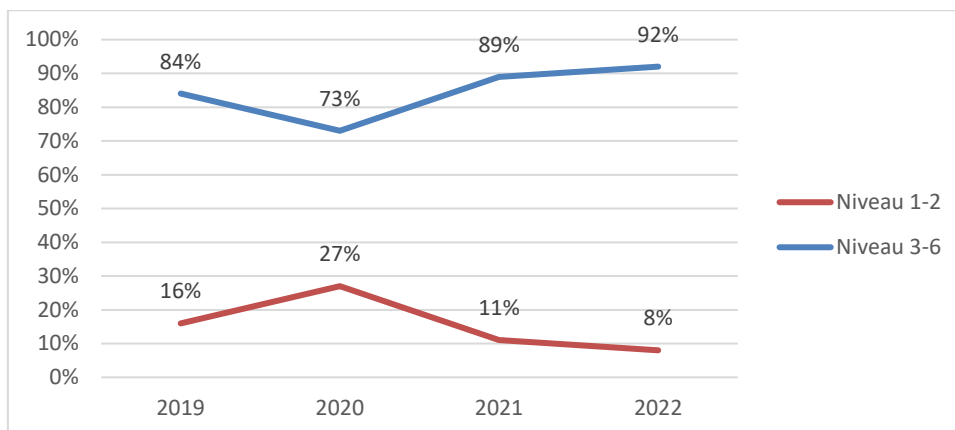
Abbildung 4: Entwicklung Sprachstand über die Jahre 2019-2022 - Kinder mit Empfehlung



Besuch einer Betreuungsinstitution (Kita, Spielgruppe, Tagesfamilie)

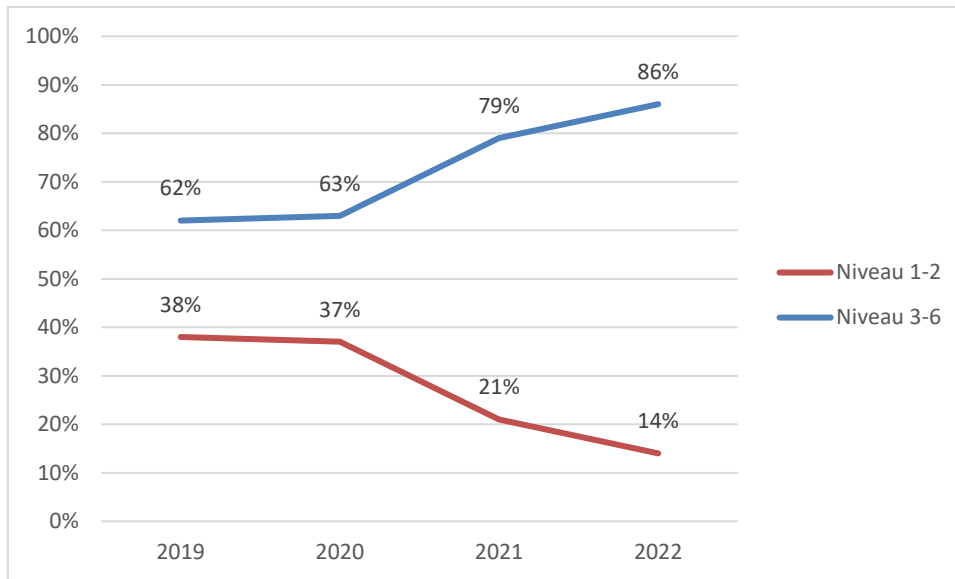
Zum Zeitpunkt der Sprachstanderhebung im Januar besuchten jeweils durchschnittlich fast die Hälfte (47,3%) der Kinder mit Sprachförderbedarf bereits eine Betreuungsinstitution. Kinder in Kitas verfügten über ein höheres Sprachniveau als Kinder in Spielgruppen. Mögliche Gründe dafür sind längere Betreuungszeiten sowie ein intensiverer Kontakt zur deutschen Sprache.

Abbildung 5: Kita-Besuchsrate



Vom Projektjahr 2019 (16%) bis 2020 (27%) erhöhte sich die Kita-Besuchsrate bei Kindern mit den Sprachniveaus 1 und 2 um 11%. 2021 sank diese Zahl wieder um 16%. Die Anzahl Kinder auf den Niveaustufen 3 - 6 die eine Kita besuchten lag im Durchschnitt bei 84,5%.

Abbildung 6: Spielgruppenbesuchsrate



Liegt der Fokus auf den gleichen Verläufen beim Spielgruppenbesuch, ist festzustellen, dass die Anzahl Kinder mit Sprachniveau 1 und 2 in den Jahren 2019 und 2020 praktisch stagnierte und sich 2021 um 16% verringerte. Bei den Niveaustufen 3 bis 6 ergab sich ein Durchschnitt von 72.5%.

Da die Anzahl der Kinder auf den Niveaus 1 und 2 stetig gesunken ist (siehe Unterkapitel Deutschkenntnisse), kann der Rückgang eben derjenigen Kinder in den Betreuungseinrichtungen (Kitas und Spielgruppen) sowie die grössere Menge von in Kitas betreuten Kindern mit Deutschkenntnissen auf den Niveaustufen 3 bis 6 als eine logische Entwicklung davon betrachtet werden.

Zum Thema durchgeführte Analyse

In der Analyse *'Sprachstanderhebung als Steuerinstrument'* (Zehr & Vock, 2021) im Herbst 2021 wurde die aktuelle Form der Sprachstanderhebung geprüft und Vorschläge für eine zukünftige Form der Erhebung in der Stadt Schaffhausen erarbeitet. Zudem wurde definiert, welche Art von Resultaten benötigt werden und inwiefern diese von der Fachstelle sowie von der Kindergartenstufe genutzt werden können. Ein spezielles Augenmerk lag auf dem Nutzen der Ergebnisse für die Entwicklung von DaZ in der Schule (Grob et al., 2019).

Für die Analyse wurde das Vorgehen der Stadt Schaffhausen bei der Sprachstanderhebung mit demjenigen von verschiedenen anderen Städten verglichen. Dafür wurden Informationen von Websites und Konzepten verwertet sowie Interviews und Telefongespräche geführt. Aktuelle Studien und diverse Artikel der Fachliteratur wurden in die Analyse miteinbezogen. Mit der Stabsleiterin Bildung fand ein Austausch zur Nutzung der Resultate für Synergien mit dem DaZ-Unterricht im Kindergarten statt.

Zusammenfassende Erkenntnisse zum ersten Pfeiler Sprachstanderhebung

Im Folgenden werden die wichtigsten Erkenntnisse und Erfolgsfaktoren tabellarisch dargestellt:

Tabelle 12: Erkenntnisse zur Sprachstanderhebung

Der prozentuale Anteil an Empfehlungen über die Projektjahre (2018-2022) ist in etwa gleichgeblieben. Pandemiebedingte Einflüsse werden zurzeit untersucht.
Die Sprachniveaus zwischen dem Zeitpunkt der Sprachstanderhebung (T1) und demjenigen der Überprüfung (T2) haben sich verbessert.
Eine grundsätzliche Sensibilisierung der Bevölkerung hat stattgefunden. Das zeigen die hohe Rücklaufquote und die Fragen der interessierten Eltern.
Zukünftig können die Daten für die Schule bzw. die Planung des DaZ-Unterrichts verwendet werden. Die Form dafür muss noch gefunden werden.
Der Fragebogen DaZ-E ist zwar ein wissenschaftlich fundiertes Instrument zur Erfassung des Sprachstands, allerdings lässt er andere aussagekräftige Faktoren wie zum Beispiel 'kommunikative Strategien der Kinder' oder die 'Qualität der Lernumgebung zu Hause' ausser Acht.
Möglicherweise könnte man den Fragebogen DAZ-E zur Erfassung des Sprachstands mit Fragen zur Qualität der familiären Lernumgebung ergänzen. Zu diesem Thema gibt es bereits vorhandene Fragebögen. Davon kann aber keiner einfach so übernommen werden. Mit den notwendigen Anpassungen und einer sorgfältigen wissenschaftlichen Überprüfung wäre es möglich, zu einer Variante zu gelangen, die für Schaffhausen passt und die im Vergleich zum Fragebogen DaZ-E ein Fortschritt wäre.
Es existieren viele verschiedene Sprachstanderhebungsinstrumente aber nur wenige in Form eines Elternfragebogens. Die aktuelle Elternbefragung hat sich in der Stadt Schaffhausen gut etabliert und liefert der Fachstelle wichtige Informationen für die kontinuierliche Verbesserung ihrer Massnahmen. Die Eltern erfahren so von der Fachstelle und fühlen sich als Expertinnen und Experten ihrer Kinder wahrgenommen. Ein Fragebogen, der ausschliesslich durch Fachpersonen ausgefüllt werden kann, würde die Eltern ausschliessen und wäre auch ressourcentechnisch eine grosse Herausforderung.
Es stellt sich die Frage, ob der Fokus auf mehrsprachig aufwachsende Kinder gerechtfertigt ist. Kinder aus Familien mit niedrigem sozioökonomischen Status entwickeln sich häufig sprachlich nicht altersgemäss - dazu gehören sowohl Kinder mit Deutsch als Erstsprache als auch solche mit einer anderen Erstsprache.

2.2.2 Zweiter Pfeiler: Elternbildung

Ausgangslage

Im Zuge des Projekts wurde die Elternbildung als tragendes Element entwickelt. Die spezifischen Bedürfnisse der Eltern von Vorschulkindern wurden erfasst und die Sensibilisierung der Familien für die Sprachentwicklung vorangetrieben. Der Fokus lag insbesondere in der Unterstützung der Eltern bei der (sprachlichen) Förderung ihrer Kinder im Familienalltag.

Stand der Umsetzung

Die ursprüngliche Projektplanung sah jährlich sechs bis acht Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen der Stadt Schaffhausen vor. Diese Konzeption wurde bereits zu Projektbeginn angepasst. Die Stadt Schaffhausen konzentrierte sich auf jährlich zwei Veranstaltungen in den Bereichen Information, Sprachbildung und Beratung; die übrigen Elternanlässe bzw. Informationsgespräche wurden von den Institutionen gemäss Leistungsvereinbarung (mitenand-Spielgruppen) oder Betriebskonzept (Kitas) realisiert.¹⁸

Seitens der Stadt Schaffhausen wurde im Januar 2019 als Erstes eine Informationsveranstaltung zur Sprachstanderhebung im Beisein von interkulturell Vermittelnden (IKV) des

¹⁸ Folgende Themen wurden durch Kitas und Spielgruppen mehrheitlich aufgenommen: Freies Spiel, Bedeutung des Spielens, Rituale, Kindertageneintritt, Sprache/ Sprachförderung, Konflikte unter den Kindern, Grenzen setzen, Autonomie, Trocken werden, Ernährung, Nothilfe, kulturelle Vielfalt, Naturpädagogik.

Schweizerischen Arbeiterhilfswerks im Familienzentrum durchgeführt. Ende Mai 2019 wurden an einer weiteren Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der PH St. Gallen der Zweitspracherwerb und Fördermöglichkeiten zu Hause thematisiert. Die Eltern hatten Gelegenheit zu einem Erstkontakt mit den Betreuungseinrichtungen und wurden wiederum von interkulturell Vermittelnden (IKV) unterstützt. Im Januar 2020 wurde im Projektbüro zudem eine Sprechstunde zur Frühen Deutschförderung und Sprachstanderhebung eingerichtet, um die Familien individuell zu beraten und zu informieren.

2020 und 2021 konnten aufgrund der Covid19-Pandemie die Folgeanlässe nicht durchgeführt werden. Als kurzfristiger Lösungsansatz wurde der Sprachförderempfehlung die mehrsprachige Broschüre 'Sprich mit mir und hör mir zu' (Wirz, 2014) beigelegt. Aufgrund der generell sehr geringen Nachfrage bei Veranstaltungen führte die Fachstelle eine Analyse zu den Themen Elternbildung und Eltern(zusammen)arbeit durch. Daraus wurden passende Massnahmen entwickelt.

Gemäss den Erkenntnissen der Wirksamkeits- und der Elternbildungsanalyse besteht seitens der Eltern ein grosses Bedürfnis nach frühzeitigen Informationen zu den Anforderungen, die der Kindergarteneintritt mit sich bringt sowie nach Tipps und Tricks, wie sie ihr Kind am besten auf den Kindergarten vorbereiten können. Auch die Kindergartenlehrpersonen wünschen sich gut informierte Eltern. Deswegen fand im Juni 2022 erstmals die Elternveranstaltung 'Fit für den Kindergarten' mit Kinderbetreuung in Zusammenarbeit mit der PH St. Gallen statt. Im ersten Teil zeigte die Referentin der PH St. Gallen anhand lebendiger Beispiele auf, wie sich die verschiedenen Kompetenzen bei Kindern entwickeln und wie die Eltern diese zuhause fördern können. Der Input beruhte auf den drei Schwerpunkten Bewegung, Selbstständigkeit (Aufgaben im Alltag) und Sprachentwicklung. Dazwischen konnten die Eltern zusammen mit anderen Teilnehmenden an ihrem Tisch eine Fragestellung zum jeweiligen Thema diskutieren. In der zweiten Hälfte der Veranstaltung in der Form eines 'Marktplatzes', hatten die Eltern Gelegenheit, sich mit Fachpersonen von Spielgruppen, Kitas und Kindergarten auszutauschen, ihre persönlichen Fragen zu klären sowie sich mit Informationsmaterial einzudecken. Die Veranstaltung war sehr gut besucht: Von 41 angemeldeten Familien erschienen 29 (71%). Die Erstsprache von knapp einem Drittel der anwesenden Familien bzw. deren Kinder war Deutsch. Die Hälfte aller anwesenden Familien hatte eine Sprachförderempfehlung für ihr Kind erhalten. Eltern von Kindern mit Kindergartenstart 2022 bzw. 2023 waren ausgewogen vertreten. Die durch die Eltern mehrheitlich positiv ausgefüllte Evaluation wird von der Fachstelle in Zukunft zur Optimierung weiterer Elternveranstaltungen beigezogen.

Zum Thema durchgeführte Analyse

In der Analyse '*Elternbildung*' (Kumarasamy & Vock, 2021) im Frühling 2021 wurde eruiert, wie eine aktive Beteiligung der Eltern am (Sprach)-Entwicklungsprozess ihrer Kinder erreicht werden kann. Ebenfalls wurden mögliche Wege hin zu einer gut funktionierenden und ziel-führenden Bildungspartnerschaft zum Wohl des Kindes aufgezeigt, dies mit Einbezug aller an der Bildung und Erziehung beteiligten Akteurinnen und Akteure in der Stadt Schaffhausen. Angestrebt wurden eine Intensivierung der Elternkontakte sowie eine bessere Vernetzung der Akteurinnen und Akteure der Stadt Schaffhausen im Bildungsbereich.

Durch Literaturrecherche wurden die verschiedenen Elterntypen mit ihren Eigenschaften, Interessen und Ansprüchen skizziert, um gezielt Kommunikationsmassnahmen zu entwickeln. Des Weiteren wurden diejenigen spezifischen Themen identifiziert, welche die Bedürfnisse der angesprochenen Eltern abdecken. Aufgrund einer qualitativen Befragung der Organisationen, Vereine, Kindertagesstätten und Spielgruppen in der Stadt Schaffhausen, welche mit Eltern mit Kindern im Vorschulalter in Kontakt stehen, wurde ein Überblick über die Bedürf-

nisse der einzelnen Akteurinnen und Akteure sowie der Eltern im Bereich Elternbildung gewonnen. Es wurden auch Inputs zu erfolgsversprechenden Evaluationsprozessen innerhalb der Elternbildung zusammengestellt (Voss, 2021).

Zusammenfassende Erkenntnisse zum zweiten Pfeiler Elternbildung

Im Folgenden werden die wichtigsten Erkenntnisse und Erfolgsfaktoren tabellarisch dargestellt:

Tabelle 13: Erkenntnisse zur Elternbildung

Der Kontakt zu den Familien soll intensiviert werden, indem die Bedürfnisse der verschiedenen Elterntypen bei der Kontaktaufnahme sowie bei der Form und der Inhalte der Anlässe berücksichtigt werden. Für alle Elterntypen sollen niederschwellige Angebote gestaltet werden.
Die Funktion der Fachstelle Frühe Förderung hinsichtlich der Elternbildung soll auf beratender Ebene sein.
Über die Jahre hinweg zeichnete sich eine zunehmende Sensibilisierung der Eltern für die (Sprach)entwicklung ihrer Kinder ab. Dies ist erkennbar am hohen Rücklauf der Sprachstanderhebung, an häufigen Rückfragen der Eltern bei der Fachstelle zur Sprachstanderhebung und Sprachförderempfehlung sowie an vermehrten Neuansmeldungen in den vorschulischen Betreuungseinrichtungen. Das Interesse der Eltern besteht also, sie müssen nur in ihren Bedürfnissen und Ressourcen abgeholt werden.
Sämtliche Akteurinnen und Akteure sollen einbezogen werden. Auf beiden Seiten ist es notwendig, Ansprechpersonen zu bestimmen.
Mit den Anbietenden sollen verbindliche Kooperationsvereinbarungen sowie regelmässige Feedback- und Austauschgespräche stattfinden.
Es soll eine zentrale Plattform mit den Kontaktdaten der Akteurinnen und Akteure und deren Angebote für die Stadt Schaffhausen entwickelt werden. In den Leitfadenterviews kristallisierte sich die grosse Bedeutung einer gut funktionierenden Zusammenarbeit und Vernetzung heraus. Dieser Aspekt deckt sich mit den Ergebnissen der Kohortenstudie AFFIS 2019 der Hochschule Luzern (Meier Magistretti et al., 2019). Zudem ergaben sich aus den Bedürfnissen von Akteurinnen, Akteuren und Eltern klare Themenbereiche für die Eltern(zusammen)arbeit: Kindergarteneintritt, Entwicklungsstand, Grenzen setzen, Sprachentwicklung, Ernährung.

2.2.3 Dritter Pfeiler: Weiterbildung Fachpersonen

Ausgangslage

Kitas: Die Weiterbildung Sprachfördercoaching in Kitas wird gemeinsam von der Frühen Deutschförderung und der PH St. Gallen angeboten. Sie ist aus der Gewissheit heraus entstanden, dass sowohl qualitative Aspekte als auch der zeitliche Umfang der Betreuung den Erwerb der Deutschen Sprache massgeblich beeinflussen (Isler et al., 2019). Mindestens eine Fachperson pro Einrichtung soll durch eine entsprechende Zusatzqualifizierung in der Methode der Alltagsintegrierten Sprachförderung weitergebildet werden. Der Ausbau dieser Angebote und die entsprechende Zusatzqualifizierung des Personals werden sukzessiv der Nachfrage entsprechend angepasst.

Miteneinander-Spielgruppen: Bei den miteneinander-Spielgruppen sollen pro Gruppe zwei Leitungspersonen eingesetzt werden. Diese müssen über die Grundausbildung der IG Spielgruppen oder eine vergleichbare Ausbildung verfügen und jährlich Weiterbildungen im Umfang von 20 Stunden (2.5 Tagen) besuchen. Die Hauptleitung hat eine der empfohlenen Weiterbildungen¹⁹ mit dem Fokus Sprachförderung und Integration besucht oder sich dafür angemeldet.

Reguläre Spielgruppen: Die Betreuungspersonen sollen über eine Ausbildung zur Spielgruppenleiterin bzw. zum Spielgruppenleiter verfügen, haben eine gleichwertige Aus- oder Weiterbildung absolviert oder können nachweislich aufzeigen, dass sie während der letzten fünf Jahren eine Spielgruppe erfolgreich geleitet haben.

¹⁹ Lehrgang 'Frühe sprachliche Förderung – Schwerpunkt Deutsch'.

Um die Lern- und Entwicklungsprozesse von Kindern wirksam zu unterstützen, ist eine hohe Qualität der Angebote im Frühbereich erforderlich. Dabei kommt der Qualifikation des Fachpersonals eine Schlüsselrolle zu. Zudem braucht es gute Arbeitsbedingungen und klare Standards bezüglich struktureller Faktoren wie auch für die pädagogische Arbeit mit den Kindern. Während der Projektzeit wurden deshalb strukturelle Rahmenbedingungen geprüft und entwickelt. Die Analyse des Basler Modells hat ergeben, dass die Unterscheidung zwischen spezifischen Sprachspielgruppen und regulären Spielgruppen eine qualitativ heterogene Spielgruppenlandschaft hervorbringt. Durch den reinen Fokus auf Spielgruppen bleiben die Kompetenzen und Ressourcen seitens der Kitas ungenutzt. Auf Grund dieser Erkenntnis werden in der Stadt Schaffhausen zukünftig gleiche Qualitätsstandards in den Spielgruppen angestrebt. Sämtliche Spielgruppen sollen für die Frühe Sprachbildung qualifiziert sein und die Qualitätssicherung soll durch das SSLV-Qualitätslabel stattfinden. Das zukünftige Schaffhauser Modell ist folglich eine Weiterentwicklung des Basler Modells, das zwischen regulären Spielgruppen und Sprachförderspielgruppen unterscheidet, die verschiedene Standards vorweisen.

Stand der Umsetzung

Spielgruppen + Kitas: Im Januar 2020 hat die Fachstelle Frühe Förderung in Zusammenarbeit mit der Berufsfachschule Winterthur eine Weiterbildung zu 'Filme-4' angeboten. Teilgenommen haben insgesamt 16 Spielgruppen- und Kitafachpersonen (Bildungsdirektion Kanton Zürich, 2019). Bei 'Filme-4' handelt es sich um 25 Kurzfilme zur frühen Sprachbildung mit Lerngelegenheiten aus lokal- und anderssprachigen Familien, Spielgruppen und Kindertagesstätten. Die Filme veranschaulichen die bedeutsamen sprachlichen Erfahrungen für Kinder in den ersten Lebensjahren und darüber hinaus. Sie zeigen anhand von alltäglichen Situationen, wie Kinder im täglichen Austausch mit andern Menschen die Sprachen erproben und erwerben und wie Erwachsene Gelegenheiten für sprachliche Bildungsprozesse erkennen und aufgreifen können. Sprache ist dabei kein zu vermittelnder Lernstoff, sondern ein Mittel der Kommunikation. An dieser Weiterbildung wurde ein Teil der Filme gezeigt und anschliessend mit den Teilnehmenden über folgende Fragestellungen diskutiert: Worin liegt der Nutzen der Filme? Bei welchen Gelegenheiten und Anlässen können sie angewendet werden? Welche Herausforderungen kann das Zeigen der Filme mit sich bringen?

Kitas: Seit 2019 wurde in der Stadt Schaffhausen jährlich die praxisorientierte Weiterbildung 'Sprachfördercoaching in Kitas' mit durchschnittlich sieben Fachpersonen aus - im Gesamten - elf verschiedenen Kindertagesstätten angeboten und durchgeführt. Im 1. Projektjahr startete die Weiterbildung mit einer Theorieveranstaltung und wurde mit einer Abschlussveranstaltung mit theoretischen Inhalten beendet. 2020, 2021 und 2022 wurde - infolge der Covid19-Pandemie - auf die Anfangsveranstaltung verzichtet, dafür erhielten die teilnehmenden Fachpersonen das Praxisbuch von Löffler & Vogt (2015) zugeschickt mit dem Auftrag, bis zum ersten Praxisbesuch das erste Kapitel zu lesen. Im Fokus des Praxisbuchs stehen Strategien der Sprachförderung im Kita-Alltag. Während die Abschlussveranstaltung im ersten Durchführungsjahr auf theoretischen Inputs basierte, wurde in den letzten zwei Jahren mehr Gewicht auf Erfahrungs- und Wissensaustausch unter den Fachpersonen gelegt. So wurden die Teilnehmenden in ihren individuellen Ressourcen abgeholt und konnten ihre eigenen Erfahrungen und Erkenntnisse reflektieren.

Die Evaluation der Weiterbildung fand jeweils anhand der Auswertung eines Fragebogens statt, der bei der Abschlussveranstaltung an die Teilnehmenden abgegeben wurde. Die Auswertungen zeigten über die Jahre hinweg eine hohe Zufriedenheit der Fachpersonen mit der Praxisbegleitung auf. Der Kompetenzzuwachs in der sprachlichen Begleitung der Kinder wurde als sehr hoch eingeschätzt. Ein herausforderndes Thema blieb und bleibt der Bereich Elternzusammenarbeit, wo die Teilnehmenden zwar einen Wissensanstieg in der Praxis ver-

zeichneten, die eigene Sicherheit in der Gestaltung der Elternzusammenarbeit jedoch deutlich tiefer einschätzten. Dieser Punkt ist anspruchsvoll und wird auch in den nächsten Praxisbegleitungen im Fokus bleiben.

Zum Thema durchgeführte Analysen

Die bisherigen von der Fachstelle durchgeführten Analysen haben einheitlich ergeben, dass der Übergang zwischen der Vorschul- und der Schulstufe - mit dem Fokus auf das Wohl des Kindes - professionalisiert werden muss. Dabei gilt es, die folgenden drei Ebenen im Zusammenspiel mit ihren jeweiligen Schnittstellen zu betrachten: Politik/Verwaltung, Fachverantwortliche, Eltern/Erziehungsberechtigte. Die Ebenen Fachverantwortliche sowie Eltern/Erziehungsberechtigte wurden bereits in früheren Studien beleuchtet. Es hat sich herausgestellt, dass Vernetzung unter anderem an den Übergängen Familie-Vorschule-Kindergarten dringend notwendig ist. Dabei sollen sowohl Fachpersonen als auch Eltern und Erziehungsberechtigte miteinbezogen werden. Die Situationsanalyse aus dem Jahr 2018 (Will & Fröhlich, 2018) sowie die Wirksamkeitsanalyse aus dem Jahr 2021 (Vock, 2021) geben Hinweise darauf, dass ein Austausch zwischen Vorschul- und Kindergartenstufe von den Fachpersonen zwar mehrheitlich erwünscht ist, dieser jedoch häufig an den fehlenden Ressourcen und zum Teil auch am Datenschutz²⁰ scheitert. Bei der Schnittstelle Fachpersonen - Eltern/ Erziehungsberechtigte ist festzustellen, dass - gemäss Aussagen der Kindergartenlehrpersonen - die Eltern häufig zu wenig informiert sind, welche Anforderungen der Eintritt in den Kindergarten an die Familien mit sich bringt. Andererseits sind die Ansprüche der Fachpersonen an die Kompetenzen der Eltern und Kinder sehr hoch gesteckt. Nur eine Bildungspartnerschaft auf Augenhöhe mit allen beteiligten Akteurinnen und Akteuren, bei der das Wohl des Kindes im Zentrum steht, kann zu gelingenden Übergängen führen.

In der Analyse *'Transition'* (Alija & Vock, 2022) ab Frühjahr 2022 stand die Ebene Verwaltung/Politik im Zentrum. Unter Berücksichtigung bereits erfolgter Studien wurden Kriterien für einen gelingenden Übergang definiert. In einem ersten Schritt wurde eine Situationsanalyse des Übergangs Vorschule²¹ - Schule mit Fokus auf dem Bereich Bildung und allen damit verbundenen Akteurinnen und Akteuren²² erstellt. Dafür dienten Interviews mit Mitarbeitenden der Administration des Schulamts sowie der Bereichsleiterin Bildung der Stadt Schaffhausen.

Die Resultate haben gezeigt, dass eine administrative Struktur mit klar definierten Abläufen - zum Beispiel wer bekommt wann welche Informationen - einen gelungenen Übergang für Kind, Familie und Fachpersonal begünstigt. Ausserdem kann eine Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Akteurinnen und Akteuren in den Bereichen Vorschule und Schule nur erfolgreich sein, wenn diesen Mitwirkenden auch eindeutige Rollen zugeordnet werden. Damit Kontinuität bei der Transition gewährleistet werden kann, braucht es eine Annäherung, oder vielmehr ein Ineinandergreifen der zwei Systeme/Stufen 'Frühe Kindheit' und 'Schule'. Durch klar definierte Abläufe und Rollen sowie Kontinuität wird auch automatisch die (sprachliche) Entwicklung der Kinder gefördert. Das heisst, die Informationen, welche die Eltern zum richtigen Zeitpunkt und auf dem geeigneten Kanal erreichen, vermitteln den Eltern Sicherheit und sensibilisieren sie punkto Kompetenzerwerb ihres Kindes. Sie können ihr Kind in seiner (sprachlichen) Entwicklung unterstützen und es so angemessen auf den Kindergarten vorbereiten.

²⁰ Geht es jedoch um einzelne Kinder, ist es - gemäss Knutti (2022) - erlaubt, fachliche Informationen über das Kind auszutauschen, sofern beide Fachpersonen den Auftrag in diesem Fachbereich haben. Bsp: Austausch über DaZ möglich, wenn die Spielgruppen-Leiterin einen Sprachförderauftrag hat und auch die Kindergartenlehrperson den Sprachstand fördern sollte. Dies jeweils unter der Bedingung, dass alle Beteiligten über den Austausch informiert und einverstanden sind.

²¹ Spielgruppe, Kita, Tagesfamilie, Elternhaus.

²² Schule: Schulamt, Stadtschulrat, Kantonales Erziehungsdepartement; Vorschule: Fachstelle Frühe Förderung, Kinder- und Jugendbetreuung, Kitas, Spielgruppen, verschiedene Vereine und Organisationen im Bereich der Frühen Kindheit.

Somit sollte sichergestellt werden, dass im zukünftigen städtischen Sprachfördermodell die Transitionsprozesse berücksichtigt und diese in Bezug auf Sprachförderung optimiert sind.

Zusammenfassende Erkenntnisse zum dritten Pfeiler Weiterbildung Fachpersonen

Im Folgenden werden die wichtigsten Erkenntnisse und Erfolgsfaktoren tabellarisch dargestellt:

Tabelle 14: Erkenntnisse zur Weiterbildung Fachpersonen

Die Implementierung der Alltagsintegrierten Sprachförderung in den Kita-Alltag - durch die Weiterbildung 'Sprachfördercoaching in Kitas' - hat sich bewährt, da alle Kinder gleichermaßen davon profitieren können. Die Verbesserung der Sprachkompetenzen beeinflusst indirekt auch die Selbst- und Sozialkompetenzen der Kinder, da es zu einer Wechselwirkung zwischen den Sprach-, Sozial- und Selbstkompetenzen der Kinder kommt.
Die Qualität familienergänzender Bildung, Betreuung und Erziehung in der Stadt Schaffhausen soll in den drei Dimensionen - Struktur- Orientierungs- und Prozessqualität ²³ - erzeugt werden. So können alle Kinder in ihren Lern- und Entwicklungsprozessen wirksam unterstützt werden.
Kitas sollen punkto Sprachförderung weiterhin eine Vorreiterrolle spielen, da Kinder ihre Sprachkenntnisse erwiesenermaßen erst ab 20 Wochenstunden erheblich verbessern können (Balthasar & Kaplan, 2019).
Die Übergänge zwischen der Vorschul- und Schulstufe sollen - mit dem Fokus auf das Wohl des Kindes - professionalisiert werden. Dabei müssen drei Ebenen/Schnittstellen berücksichtigt werden: Politik/Verwaltung, Fachverantwortliche, Eltern/Erziehungsberechtigte.
Weiterbildungen für Spielgruppenleitende sollen in Zusammenarbeit mit der Fach- und Kontaktstelle Spielgruppen Schaffhausen erfolgen. Für Spielgruppenleitende sollen möglichst 'basisnahe' Fortbildungen entwickelt und angeboten werden. Somit können spezifische Herausforderungen des Spielgruppenalltags effektiv und zeitnah thematisiert werden.

2.3 Wirksamkeitsanalyse

Ausgangslage

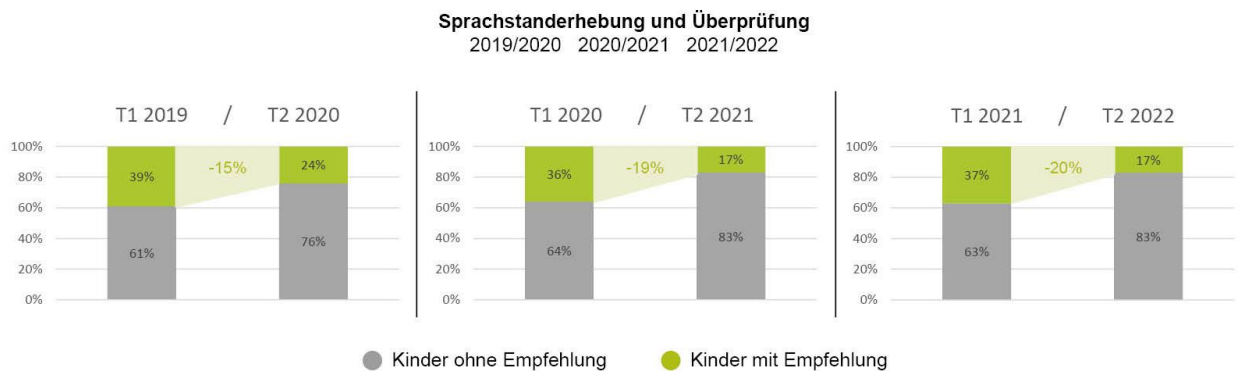
Im Rahmen von drei *Wirksamkeitsanalysen* (2020, 2021, 2022) - bestehend aus einer quantitativen Befragung der Eltern und Kindergartenlehrpersonen sowie aus einer qualitativen Befragung der Kindergartenlehrpersonen - wurden die Auswirkungen der Sprachstanderhebung und der Alltagsintegrierten Sprachförderung mit Fokus auf die Rolle der Spielgruppen überprüft. Den Familien, welche an einer der Sprachstanderhebungen (2019, 2020, 2021) teilgenommen hatten, wurde jeweils 1,5 Jahre später vor den Sommerferien ein leicht gekürzter Fragebogen geschickt, um den Sprachstand ihres Kindes erneut zu überprüfen. Die Kindergartenlehrpersonen wurden jährlich im Oktober (2020, 2021, 2022) anhand einer quantitativen Online-Befragung sowie qualitativer Interviews²⁴ nach ihrer Wahrnehmung zu den Deutschkenntnissen sowie zu den Eigen- und Sozialkompetenzen der im neuen Schuljahr in den Kindergarten eingetretenen Kinder befragt.

²³ Orientierungsqualität: Werte, Überzeugungen und pädagogische Vorstellungen der einzelnen Fachpersonen sowie der Betreuungsstätte als Ganzes. Prozessqualität: Pädagogisch-didaktische Qualität der Sprachförderung, das heisst, Qualität der Interaktionen zwischen Fachperson und Kind. Strukturqualität: Einrichtungskontext. Dauerhafte Rahmenbedingungen der Einrichtung wie Gruppengrösse, Erzieherin-Kind-Schlüssel und materielle Ausstattung sowie Qualifikation des pädagogischen Fachpersonals.

²⁴ Die qualitative Befragung fand nur 2020 statt.

Erkenntnisse

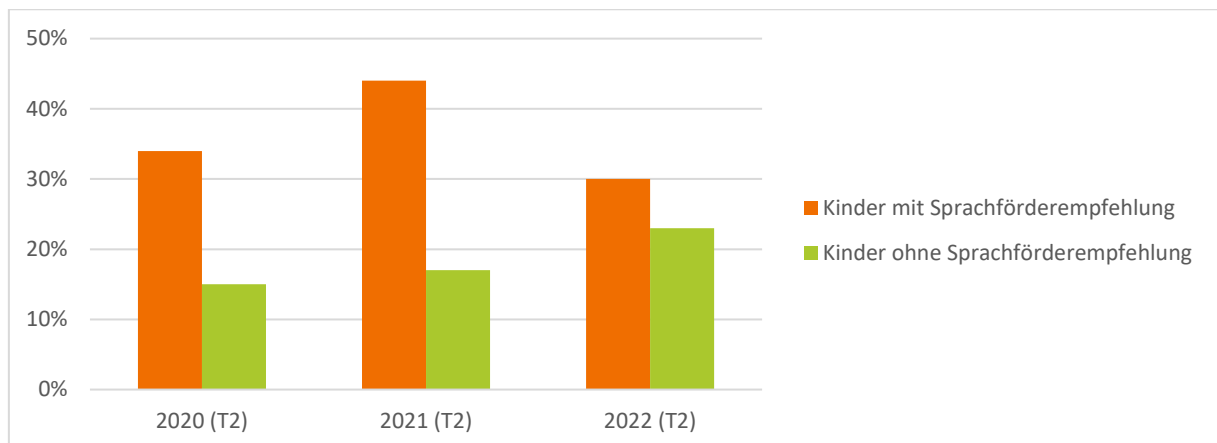
Abbildung 7: Entwicklung der Sprachniveaus der Kinder mit Empfehlungen 2019-2022



Alle Kinder mit Sprachförderempfehlung zum Zeitpunkt der Sprachstanderhebung haben ihre Deutschkenntnisse in den 1,5 Jahren zwischen Erhebung und Überprüfung verbessert. In diesem Zeitraum haben durchschnittlich 18 Prozent der Kinder mit Sprachförderempfehlung ihre Deutschkenntnisse sogar soweit verbessert, dass sie bei Kindergartenstart über ausreichende Deutschkenntnisse verfügten.

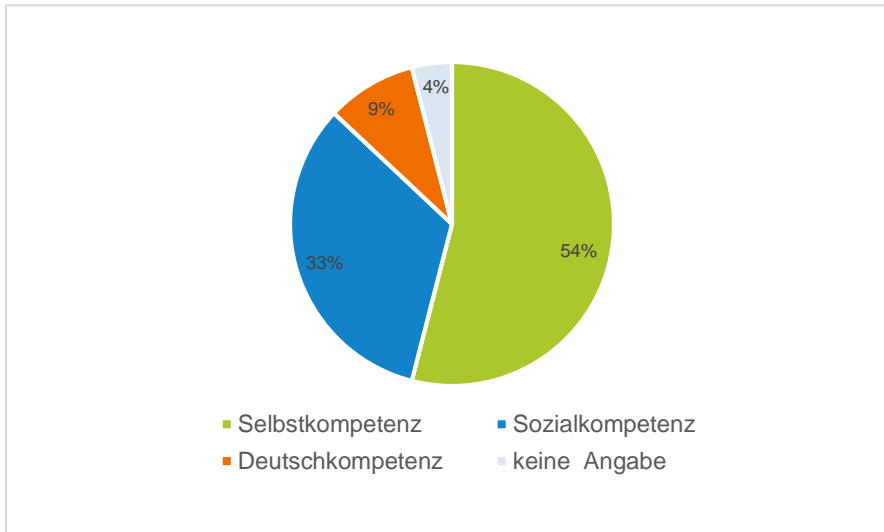
Kinder mit Empfehlung und Früher Deutschförderung zum Zeitpunkt der Überprüfung verfügen über bessere Deutschkenntnisse als Kinder mit Empfehlung und ohne Frühe Deutschförderung.

Abbildung 8: Neuanmeldungen in Betreuungseinrichtungen nach Kalenderjahren



Die zahlreichen Neuanmeldungen zeigen auf, dass durch die Massnahmen der Frühen Deutschförderung die Eltern für die (Sprach)entwicklung ihrer Kinder sensibilisiert wurden. Deshalb und weil die Kinder mit Früher Deutschförderung ihre Deutschkenntnisse deutlich verbessern konnten, soll die Sprachstanderhebung in Zukunft weitergeführt werden. Einerseits wird so die Sensibilisierung der Eltern weiterhin begünstigt. Andererseits ist die Fachstelle jeweils auf dem neusten Stand und kann mit Hilfe aktueller Daten jederzeit geeignete Massnahmen erarbeiten.

Abbildung 9: Perspektive Fachpersonen



Gemäss Befragungen der Kindergartenlehrpersonen sind bei Kindergartenstart nicht nur Deutschkenntnisse, sondern auch Eigen- und Sozialkompetenzen relevant und sollten dementsprechend im Vorschulalter gefördert werden. Die Umfrage zeigte auch auf, dass die Fachpersonen die Methode der Alltagsintegrierten Deutschförderung als 'Best practice'²⁵ betrachten²⁶. Deswegen sollen in Zukunft die Mitarbeitenden aller Betreuungsinstitutionen darin qualifiziert werden. Für die Gewährleistung einer optimalen Förderung und Begleitung der Kinder in den Spielgruppen ist eine flächendeckende Qualitätsentwicklung in der Spielgruppenlandschaft notwendig (Hruza, 2020). Dafür soll geprüft werden, wie Qualität im Spielgruppenbereich am besten gefördert und gesichert werden kann.

Der Auftrag der Spielgruppen liegt nicht hauptsächlich im Bereich der Frühen Deutschförderung. Die ursprüngliche Erwartung an die Spielgruppen hinsichtlich der Sprachförderung von Kindern mit Deutsch als Zweitsprache muss angepasst werden. Aufgrund der vorherrschenden Rahmenbedingungen können die Spielgruppen nur bedingt einem expliziten Sprachförderauftrag nachkommen. Die Vorteile der Spielgruppen zeigen sich stattdessen in ihrem niederschweligen, integrativen Charakter sowie in der Förderung von Eigen- und Sozialkompetenzen der Kinder im Vorschulalter.

Für einen gelingenden Übergang von der vorschulischen Phase in den Kindergarten steht gemäss Aussagen der Kindergartenlehrpersonen die Eltern(zusammen)arbeit an erster Stelle. Diese Wahrnehmung stimmt mit Ergebnissen diverser Studien überein (Feller-Länzlinger et al., 2013; Will & Fröhlich, 2018). Auch die Zusammenarbeit und der Austausch mit den Spielgruppen- und Kitaleitenden wird von den Fachpersonen mehrheitlich begrüsst.

Aufgrund der Bedeutsamkeit und der Herausforderungen der Übergänge gilt es nun, im Vorschulbereich ein Netzwerk mit sämtlichen Akteurinnen und Akteuren der Frühen Förderung in der Stadt Schaffhausen aufzubauen. Im Rahmen der Frühen Deutschförderung geht es darum, mit zukünftigen Bildungs- und Begleitangeboten möglichst viele Eltern zu erreichen, um sie für die (sprachliche) Entwicklung ihrer Kinder und generell für den Kindertageeintritt zu sensibilisieren. Spielgruppen- und Kitafachpersonen sollen darin geschult werden, ihren Blick noch stärker auf die Übergänge zu richten und Eltern und Kinder dabei adäquat zu begleiten.

²⁵ "(besonders in Wirtschaft und Politik) bestmögliche [bereits erprobte] Methode, Maßnahme o. Ä. zur Durchführung, Umsetzung von etwas" (Dudenreaktion. (o. D.).

²⁶ Resultat der quantitativen Befragung der Kindergartenlehrpersonen.

2.4 Empfehlungen für zukünftiges Modell

Basierend auf den Ergebnissen aus Basel (Grob et al., 2019; Grob et al., 2014) und aufgrund der Erkenntnisse aus dem Schaffhauser Pilotprojekt 2018-2022 empfiehlt die Fachstelle Frühe Förderung folgendes weiterführendes Modell hinsichtlich Spielgruppenbesuche und Früher Sprachbildung:

Tabelle 15: Zukünftiges Modell Stadt Schaffhausen im Vergleich mit dem Modell Basel-Stadt

	Zukünftiges Modell Stadt Schaffhausen	Vergleichsmodell Kanton Basel-Stadt
Sprachstanderhebung	Jährliche Durchführung. Rücklauf Fragebogen 90-95%, Tendenz steigend bei verbesserter Elternbildung. Wechsel zu web-basierter Erhebung empfohlen. Anpassung der Fragebogen an städtische Bedürfnisse und neuste wissenschaftliche Erkenntnisse geplant.	Jährliche Durchführung. Rücklauf Fragebogen 99,8% Wechsel auf web-basierte Erhebung erfolgte im Jahr 2022. Fragebogen Stand 2010, beinhaltet nicht die neusten wissenschaftlichen Erkenntnisse.
Basis der Massnahmen	Freiwillig, Elternbildung als Fundament. Empfehlungen zum Besuch einer Betreuungsinstitution, falls das Kind über unzureichende Deutschkenntnisse verfügt.	Selektiv obligatorisch. Kinder mit Deutsch als Zweitsprache sowie mehrsprachige Kinder mit unzureichenden Deutschkenntnissen werden im Jahr vor Kindergartenstart zum Besuch einer Sprachförderspielgruppe verpflichtet.
Art Massnahme	Mix-Modell: Besuch Kita <u>oder</u> Spielgruppe, wenn möglich an mind. zwei Halbtagen pro Woche. Familien haben optimale Wahlmöglichkeiten, passend zu individuellem Familienmodell.	Spielgruppenmodell: Zwei Halbtage pro Woche in Spielgruppe. Wenig Spielraum für individuelle Lösungen.
Qualitätsstandards	Qualitativ homogene Spielgruppenstandards. Sämtliche Spielgruppen sind für Frühe Sprachbildung qualifiziert. Qualitätssicherung durch SSLV-Qualitätslabel. Weiterbildung 'Sprachfördercoaching' für Kita-Fachpersonal in Alltagsintegrierter Sprachförderung. Spezifische Weiterbildungskurse für Spielgruppenleitende werden gemeinsam mit der Fach- und Kontaktstelle Spielgruppen Schaffhausen entwickelt.	Qualitativ heterogene Spielgruppenlandschaft. Grosse Unterschiede zwischen regulären Spielgruppen und Sprachförderspielgruppen. Kompetenzen und Ressourcen seitens Kitas werden nicht genutzt.
Peer-Gruppe	Integrativ, sämtliche Spielgruppen und Kitas mit Leistungsvereinbarungen bieten Plätze an. Durchmischung mit deutschsprachigen Kindern gegeben. Vermittlung von heimischen Werten erfolgt auch über Peers.	Separativ. Kinder mit unzureichenden DaZ-Kenntnissen besuchen spezifische Spielgruppen. Kaum Durchmischung mit deutschsprachigen Kindern. Vermittlung von Sprache und lokalen Gepflogenheiten erfolgt nur über Fachperson.
Wirksamkeit	Wirksamkeitsanalyse bestätigt Bedarf Frühe Deutschförderung in der Stadt Schaffhausen. Die laufende	Gemäss Basler Evaluationsbericht hat die Frühe Deutschförderung an sich positive Auswirkungen auf die

	<p>Massnahme bewirkt eine kontinuierliche Abnahme der tiefen Sprachniveaus und eine stetige Zunahme an Neuanmeldungen in Betreuungsinstitutionen. Das Mix-Modell (siehe oben 'Art Massnahme') scheint wirksam, wird von den Fachpersonen der Stadt Schaffhausen als sehr nutzbringend angesehen und ideologisch unterstützt.</p>	<p>schulische Laufbahn. Rein aufgrund des selektiven Sprachförderobligatoriums konnten jedoch keine nennenswerten Verbesserungen hinsichtlich Fördermassnahmen in Kindergarten/Schule erzielt werden.</p>
Chancengerechtigkeit	<p>Finanzielle Gleichbehandlung aller Familien. Auch Kinder mit genügend Deutschkenntnissen profitieren von der Alltagsintegrierten Sprachförderung.</p>	<p>Finanzielle Unterstützung nur für Familien mit fremd- bzw. mehrsprachig aufwachsenden Kindern. Nur Kinder mit unzureichenden Deutschkenntnissen profitieren von der Alltagsintegrierten Sprachförderung.</p>
Kostenübernahme	<p><u>Eltern</u> Mitbeteiligung der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten. Mindestbeitrag in Spielgruppen gemäss zukünftiger Spielgruppensubventionsverordnung. Einkommensabhängige Tarife in Kitas.</p> <p><u>Stadt Schaffhausen</u> Pro Kopf Finanzierung für alle Spielgruppenkinder. Kinder mit Empfehlung werden höher finanziert. Kitabeiträge gemäss Verordnung 680.1 über die Subventionierung der familienergänzenden Kinderbetreuung.</p>	<p>Hohe Kosten für die Stadt, da keine finanzielle Beteiligung der Eltern zulässig.²⁷</p>
Entwicklungsmöglichkeiten	<p>Dynamisch: Monitoring und Qualitätsentwicklung als Basis. Möglichkeit, Modell an zukünftige Entwicklung im Bereich der Kinderbetreuung anzupassen (Betreuungsgutscheine, interne administrative Prozesse u.a.).</p>	<p>Eher statisch: Weniger Entwicklungsmöglichkeiten aufgrund gesetzlicher Strukturen (Obligatorium).</p>
Rechtliche Grundlage	<p>Klar, da kein selektives Obligatorium.</p>	<p>Unklar, da rechtlich noch nicht abschliessend geklärt (Elternbeiträge).</p>

Begründungen zur Empfehlung

Basis der Massnahmen: Seit Start des Pilotprojekts Frühe Deutschförderung ist in der Stadt Schaffhausen das Angebot der Sprachfördermassnahmen für die Kinder mit unzureichenden Deutschkenntnissen freiwillig - dies entgegen der Basler-Praxis (selektives Obligatorium)²⁸.

²⁷ Obligatorische Schulangebote sind gemäss Bundesverfassung unentgeltlich. Im Kanton TG läuft eine rechtliche Prüfung, da eine finanzielle Beteiligung der Eltern vorgesehen ist.

²⁸ Im Kanton Basel-Stadt war das Ausfüllen des DaZ-E Fragebogens in den Jahren 2009-2012 noch freiwillig und diente vorrangig der Validierung des Fragebogens. Seitdem das selektive Obligatorium 2013 in Kraft gesetzt wurde, ist das Ausfüllen der Fragebögen verbindlich und aufgrund der Resultate der Sprachstanderhebung sind die Eltern von Kindern mit unzureichenden Sprachkenntnissen verpflichtet, ihr Kind in einer Sprachförder-Spielgruppe anzumelden.

Die hohe Rücklaufquote der Sprachstanderhebung sowie die zahlreichen Neuanmeldungen in Betreuungsinstitutionen zeigen auf, dass die Sensibilisierung der Eltern auf freiwilliger Basis gut möglich ist. Dafür braucht es aber ein kontinuierliches Monitoring seitens der Fachstelle Frühe Förderung. Es ist notwendig, die gewonnenen Daten zu interpretieren, jährlich Wirksamkeitsanalysen zu erstellen und auf Tuchfühlung mit der Bevölkerung sowie den Fachpersonen zu bleiben. Mit Hilfe der aktuellen Daten kann die Fachstelle jederzeit die gegebenen Massnahmen anpassen oder neue geeignete Massnahmen ausarbeiten.

Auswirkungen auf die schulische Laufbahn: Die obligatorische Massnahme im Kanton Basel-Stadt hatte bisher keinen positiven Effekt auf den Einschulungszeitpunkt, d.h. es wurden nicht weniger Kinder zurückgestellt als vor Einführung des Obligatoriums. Schulische Auffälligkeiten wurden dadurch nicht verringert, das heisst, das Obligatorium führte nicht zu einer Reduktion der zusätzlichen Unterstützungsangebote. Die Auswirkung der verordneten Massnahme auf die Noten kann erst ab dem Jahr 2022 analysiert und mit Zahlen belegt werden. Die Resultate einer Sprachstanderhebung können viel über die schulische Laufbahn von DaZ-E Kindern aussagen. Deswegen braucht es im Anschluss an die Erhebung adäquate Massnahmen für die Kinder mit unzureichenden Deutschkenntnissen. Die im Kanton Basel-Stadt mit dem selektiven Obligatorium eingeführte verordnete Frühe Sprachförderung an zwei Halbtagen pro Woche während des Jahres vor Kindergarten Eintritt hat nicht die erhofften Auswirkungen auf die Deutschkenntnisse der Kinder gehabt. Inwiefern eine frühe Deutschförderung in Kitas - mehr als 20 Stunden pro Woche - die schulische Laufbahn positiv beeinflussen würde, wurde nicht untersucht, da das Basler Modell nicht darauf abzielt. Hierbei schätzt die Fachstelle Frühe Förderung den positiven Effekt aber als höher ein (Balthasar & Kaplan, 2019; Grob et al., 2014).

Der Einfluss von Peers auf die Sprachentwicklung: Diverse Studien zeigen auf, dass sprachlich durchmischte Gruppen unterstützend auf den Deutschwerb von Kindern mit Deutsch als Zweitsprache wirken (Hruza, 2020). Ausserdem lernen Kinder Sprache nachweislich unter anderem in der Interaktion mit ihren Peers (Licandro & Lüdtkke, 2013). Dies bestätigen die Erkenntnisse der Wirksamkeitsanalyse. Deren Abschlussbericht hat aufgezeigt, dass bezüglich der Verbesserung der Deutschkenntnisse die Kinder in Kitas und integrativen Spielgruppen ähnliche Resultate wie diejenigen in den separativen mitenand-Spielgruppen aufweisen.

Qualitätsstandards: Die Wirksamkeitsanalyse hat aufgezeigt, dass es nicht nur darauf ankommt, *welche* Institution die Kinder besuchen. Im Zentrum steht vor allem, dass die Kinder *überhaupt* gefördert werden und zwar in all ihren Kompetenzen. Es hat sich auch klar herausgestellt, dass die Methode der Alltagsintegrierten Deutschförderung als 'Best practice' angesehen wird. Deswegen sollen in Zukunft die Mitarbeitenden aller Betreuungsinstitutionen - mit unterschiedlicher Gewichtung - in dieser Methode qualifiziert werden (Isler et al., 2015). Um eine optimale Förderung und Begleitung der Kinder in den Spielgruppen zu gewährleisten, ist eine flächendeckende Qualitätsentwicklung in der Spielgruppenlandschaft notwendig (Hruza, 2020; Grob et al., 2014).

Entwicklungsmöglichkeiten: Der grosse Rücklauf der Sprachstanderhebungen sowie die interessierten Fragen und Feedbacks der Eltern an die Fachstelle Frühe Förderung haben aufgezeigt, dass die Schaffhauser Familien je länger je sensibilisierter sind für die Sprachentwicklung ihrer Kinder. Diese Rückmeldungen dienen der Fachstelle zur kontinuierlichen Optimierung der Sprachstanderhebung und sie zeigen ihr die Bedürfnisse der Eltern auf. Basiert das Modell Sprachstanderhebung weiterhin auf Freiwilligkeit, bleibt es insgesamt dynamischer und verfügt über mehr Spielraum für zukünftige Entwicklungen und Anpassungen - beispielsweise an das zukünftige Modell des Kantons Schaffhausen.

Berücksichtigung der kantonalen Entwicklung im Bereich der frühen Sprachförderung

Mit dem GPK-Postulat 2017/9 wurde der Regierungsrat des Kantons Schaffhausen eingeladen, eine gesamtheitlich optimierte Lösung für die sprachliche Frühförderung zu präsentieren. Die Ausarbeitung der kantonalen Strategie zur frühen Sprachförderung soll unter Berücksichtigung der Erkenntnisse und Ergebnisse diverser laufender Pilotprojekte (darunter Pilotprojekt Frühe Deutschförderung Stadt Schaffhausen) und der nationalen Strategie des Bundes erfolgen. Die kantonale Abteilung Kind Jugend Familie wartet deshalb explizit das Projektende der Stadt Schaffhausen ab, plant die Evaluation sämtlicher vorhandenen Erkenntnisse durch eine Begleitgruppe im Jahr 2023 und die Einreichung eines Berichts und Antrags an den Kantonsrat Anfang 2024. Es wird deshalb mit der Umsetzung einer einheitlichen kantonalen Strategie zur frühen Sprachförderung ab 2025 gerechnet. Das in diesem Bericht vorgeschlagene Modell für die Stadt Schaffhausen bietet den grösstmöglichen Spielraum zur Anpassung an zukünftige kantonale Strukturen.

Empfohlenes Modell Stadt Schaffhausen

Es wird empfohlen, vorläufig beim aktuellen Modell zu bleiben, bzw. einzelne Punkte davon - gemäss Tabelle 15 - anzupassen.

Von einem selektiven Obligatorium wird (zurzeit) abgeraten, weil

- die gewonnenen Erkenntnisse in der Stadt Schaffhausen darauf hindeuten, dass freiwillige Massnahmen zu einem sehr guten Ergebnis führen.
- die rechtlichen Grundlagen dafür noch nicht klar sind. In diesem Kontext soll die Entwicklung im Kanton Thurgau sowie auf nationaler Ebene abgewartet werden.
- dem Entscheid des Kantons Schaffhausen punkto Frühe Deutschförderung nicht vorgegriffen werden soll.

2.5 Anpassung der Spielgruppenverordnung

Basierend auf den Aufträgen der Massnahmen M4, M6 und M7 und unter Berücksichtigung der erläuterten Erkenntnisse und Resultate soll die Spielgruppenverordnung 681.1 angepasst werden²⁹. Neu wird zudem, der Verordnung untergeordnet, ein Spielgruppenreglement mit Ausführungsrichtlinien erstellt, um die Verordnung schlanker und für den Stadtrat bzw. Grossen Stadtrat entlastender zu gestalten. Die neuen Fassungen beider Dokumente werden dem Stadtrat und in Folge dem Grossen Stadtrat zeitnah in einer konsekutiven Vorlage zur Verabschiedung vorgelegt. Die geplante Änderung in der Spielgruppensubventionsverordnung wird für einige Spielgruppen Anpassungen in ihren Betriebskonzepten nach sich ziehen, was jeweils für alle Beteiligten mit Unsicherheit behaftet sein kann.

²⁹ Ausarbeitung durch Büro Communis in Zusammenarbeit mit der Spielgruppen Fach- und Kontaktstelle Schaffhausen.

3 Zusammenfassende Beurteilung und Ausblick

- Im Gegensatz zur Stadt Schaffhausen hinkt der Kanton Schaffhausen in der Schaffung von konkreten Massnahmen im Bereich der Frühen Kindheit hinterher. Eine gut funktionierende Zusammenarbeit zwischen der Fachstelle Frühe Förderung und der kantonalen Dienststelle ist deshalb dringend angebracht, um die bereits laufenden städtischen Massnahmen auch auf kantonaler Ebene zu vertreten und auf zukünftige kantonale Strukturen einzuwirken. Die Beziehung zwischen der Fachstelle Frühe Förderung und der kantonalen Abteilung Kind Jugend Familie soll einen partnerschaftlichen Charakter aufweisen, sowie die Zusammenarbeit mit Fokus auf die gegenseitige Stärkung gestaltet werden. Andererseits soll die kantonale Dienststelle die Informationen und politischen Tendenzen von nationaler Ebene auf die kommunale Ebene hinunterbringen und dabei eine Mittlerrolle einnehmen. Weiter sollen kantonale Massnahmen im Feld der Frühen Kindheit durch die kantonale Dienststelle entwickelt und die Fachstelle bereits in der Planungsphase eingebunden werden.
- Alle städtischen Massnahmen im Bereich der Frühen Förderung müssen als Einheit betrachtet werden. Somit ist auch die Frühe Deutschförderung 'nur' ein Bestandteil des grossen Ganzen und sollte nicht als unabhängige Massnahme verstanden werden. Die Wirkung jeder einzelnen Massnahme ist auch vom Erfolg der anderen abhängig. Sämtliche laufende Massnahmen werden innerhalb der Fachstelle Frühe Förderung weitergeführt und je nach Inhalt den einzelnen Fachbereichen (Familien, Fachpersonen, Netzwerk) oder direkt der Fachstellenleitung zugeordnet. Ziel ist es, die aktuellen Massnahmen zu koordinieren, neue zu entwickeln und letztendlich alle Aktivitäten fortlaufend an die Erfordernisse der sozialen, ökonomischen, technologischen und ökologischen Umweltsphären anzupassen. Die Fachstelle bietet dazu das wesentliche dynamische Umfeld und verfügt über die notwendigen fachlichen bzw. methodischen Kompetenzen.
- Die verschiedenen Analysen in den Fachbereichen haben die spezifischen lokalen Gegebenheiten der Stadt Schaffhausen aufgezeigt und die positive Wirkung der Frühen Förderung bestätigt. Eine konsequente Weiterführung der Massnahmen und der Aufbau eines passenden Monitorings sind dringend notwendig.
- Die Frühe Deutschförderung trägt in hohem Masse zu einem gelingenden Start im Kindergarten bei und reduziert Belastungen im Schulbetrieb. Aufgrund der aufschlussreichen Resultate aus der Projektphase konnte ein zukünftiges Sprachfördermodell spezifisch für die Stadt Schaffhausen entwickelt werden. Die gewonnenen Erkenntnisse deuten darauf hin, dass die Massnahme auch ohne Verpflichtung zu einem sehr guten Ergebnis führt. Aufgrund offener rechtlicher Fragen (Amt für Volksschule Kanton Thurgau, o. D.), fundierter wissenschaftlicher Studien (Grob et al., 2019) und der noch ungewissen kantonalen Strategie (Kantonsrat Kanton Schaffhausen, 2017) wird vorerst von der Einführung eines selektiven Obligatoriums abgesehen.
- Den Spielgruppen kommt insbesondere im Bereich der kulturellen und gesellschaftlichen Integration eine bedeutende Rolle zu. Den Sprachförderauftrag (Frühe Deutschförderung als Vorbereitung auf den Kindergarten) können die Spielgruppen jedoch nur bedingt übernehmen. Der Entwicklung der Spielgruppenlandschaft und der damit verbundenen Änderung der Spielgruppensubventionsverordnung sind kurzfristig Priorität einzuräumen.
- Die Stadt Schaffhausen soll eine gelingende, zukunftsweisende Politik der Frühen Kindheit verfolgen. Damit der Regelbetrieb der Fachstelle Frühe Förderung garantiert und die Fachstelle in Abhängigkeit zur übergeordneten Reorganisation der Abteilung KJB entwickelt werden kann, werden ausreichende personelle Ressourcen benötigt.

- Der Bundesrat hat sich im Februar 2021 gegen den Begriff 'Frühe Förderung' und für den Begriff 'Frühe Kindheit' / 'Politik der Frühen Kindheit' ausgesprochen. In vielen Kantonen, Städten und Gemeinden wurde der Namenswechsel bereits vollzogen. Zur besseren Verständlichkeit des vorliegenden Berichts wird noch der alte Begriff 'Frühe Förderung' verwendet. Die Fachstelle wird den Namenswechsel anlässlich der Überführung in die Regelstruktur vornehmen.

4 Literatur

- Alija, M. & Vock, M. (2022). *Transition* (unveröffentlichte Analyse). Fachstelle Frühe Förderung Stadt Schaffhausen.
- Amt für Volksschule Kanton Thurgau (o. D.). *Informationen zum selektiven Obligatorium vorschulische Sprachförderung*.: https://av.tg.ch/aktuelles/umsetzung-selektives-obligatorium-vorschulische-sprachfoerderung/allgemeine-informationen.html/13777#js-accordion_control-00.
- Balthasar, A. & Kaplan, C. (2019). *Whitepaper zum Engagement in der frühen Kindheit: Fokus Kind*. Jacobs Foundation.
- Bildungsdirektion Kanton Zürich (2019). *Kinder wollen reden. 25 Kurzfilme zur frühen Sprachbildung*.
- Bundesrat (2021). *Politik der frühen Kindheit. Auslegeordnung und Entwicklungsmöglichkeiten auf Bundesebene*.
- Dudenredaktion (o. D.). Best Practice. In Duden online. Abgerufen am 13. Oktober 2022, von https://www.duden.de/rechtschreibung/Best_Practice.
- Feller-Länzlinger, R., Itin, A., Bucher, N. (2013). *Studie über den Stand der Spielgruppen in der Schweiz*. SSLV und Jacobs Foundation.
- Grob, A., Keller, K. & Troesch, L. M. (2014). *Zweitsprache – mit ausreichenden Deutschkenntnissen in den Kindergarten*. Universität Basel.
- Grob, A., Schächinger Tenés, L.T., Bühler, J. C. & Segerer, R. K. (2019): *Erste Erkenntnisse zur Wirksamkeit früher obligatorischer Sprachdiagnostik- und Sprachfördermassnahmen bei Kindern mit Deutsch als Zweitsprache: Überprüfung mittel- und langfristiger Effekte der flächendeckenden Sprachstanderfassung vor und nach der obligatorischen Sprachförderung im Kanton Basel-Stadt im Hinblick auf schulische Entwicklungsverläufe zwischen 2009 und 2018*. Universität Basel.
- Grosser Stadtrat (2014, 11. November). *Beschluss Massnahmenpaket Frühe Förderung*.
- Grosser Stadtrat (2018, 03. April). *Beschluss Pilotphase Frühe Deutschförderung*.
- Hruza, P. (2020). *Weiterentwicklung der Spielgruppen in der Stadt Schaffhausen: Umsetzung Empfehlungen aus Abschlussbericht zur Umsetzung der Massnahmen Frühe Förderung in der Stadt Schaffhausen*. Büro Communis.
- Huber, S. G., Werner, R., Koszuta, A., Schwander, M., Strietholt, R., Bacso, M.-A., Gürel, E., Hürlimann, F. & Nonnenmacher, L. (2020). *Zusammenarbeit und Bildungsangebote in Bildungsnetzwerken – Entwicklungen, Nutzen und Gelingensbedingungen. Kurzversion des Abschlussberichts zur Forschungs- und Evaluationsstudie des Programms «Bildungslandschaften Schweiz»*. IBB Institut für Bildungsmanagement und Bildungsökonomie.
- Isler, D., Künzli, S. & Hefti, C. (2015). *Begleitstudie Spielgruppen plus. Schlussbericht*. Pädagogische Hochschule FHNW.
- Isler D., Hefti, C., Kirchhofer, Künzli, S. & Rhode, S. (2019). *Projekt "Mehrsprachige Praktiken von Kinder und Fachpersonen in Spielgruppen" (MePraS)*. PH Thurgau.
- Jacobs Foundation (2020). *Whitepaper zur Investition in die frühe Kindheit: Fokus volkswirtschaftlicher Nutzen*.
- Kantonsrat, Kanton Schaffhausen (2017). *GPK-Postulat 2017/9 «Gesamtheitlich optimierte Frühförderung fremdsprachiger Kinder»*.
- Kibesuisse (2019). *Stellungnahme zur parlamentarische Initiative "Chancengerechtigkeit vor dem Kindergartenalter"*.
- Knutti, H. (2022). *Workshop Datenschutz*.
- Kumarasamy, D. & Vock, M. (2021). *Elternbildung*. Fachstelle Frühe Förderung Stadt Schaffhausen.
- Licandro, U., & Lüdtke, U. M. (2013). *Peer-Interaktionen – Sprachbildung in und durch die Gruppe. nifbe-Themenheft, 15*. Niedersächsisches Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung.

- Löffler, C. & Vogt, F. (2015). *Strategien der Sprachförderung im Kita-Alltag*. Ernst Reinhardt Verlag.
- Meier Magistretti, C., Walter-Laager, C., Schraner, M., & Schwarz, J. (2019). *Angebote der Frühen Förderung in Schweizer Städten (AFFiS). Kohortenstudie zur Nutzung und zum Nutzen von Angeboten aus Elternsicht*. Hochschule Luzern – Soziale Arbeit und Karl-Franzens-Universität Graz
- Menk, K., Borer, K., Fontana, A., Klett, A., & Huber, K. (2022). *Die strategische und organisatorische Entwicklung der Abteilung Kinder- und Jugendbetreuung (KJB) der Stadt Schaffhausen bis ins Jahr 2024*.
- PH Zug (2021). Bildungslandschaften. *Infonium*, 2021(1).
- Stadtrat Stadt Schaffhausen (2019, 03. September). *Schlussbericht Massnahmenpaket Frühe Förderung*.
- Stadtrat Stadt Schaffhausen (2019, 29. Oktober). *Beschluss zur Fachstelle Frühe Förderung*.
- Stadtrat Stadt Schaffhausen (2022, 03. Mai). *Beschluss strategische und organisationale Entwicklung der Abteilung Kinder- und Jugendbetreuung*.
- Stöcklin, C. (2014). Das selektive Obligatorium zur Deutschförderung vor dem Kindergarten in Kanton Basel-Stadt: Entstehung und Umsetzung 2008–2014. In A. Blechschmidt & U. Schröpfler (Hrsg). *Frühe sprachliche Bildung und Inklusion* (S. 13-24). Schwabe.
- Vock, M. (2021). *Wirksamkeitsanalyse Pilotprojekt Frühe Deutschförderung. Abschlussbericht 2021*. Fachstelle Frühe Förderung Stadt Schaffhausen.
- Voss, R. (2021). *Assessment und Evaluation*. Kalaidos Fachhochschule Schweiz.
- Will, F. & Fröhlich, S. (2018). *Vernetzung Vorschule-Schule*.
- Wirz, K. (2014). *Sprich mit mir und hör mir zu*. Kompetenzzentrum Integration und Gleichstellung, Departement des Innern des Kantons St. Gallen.
- Zehr, F. & Vock, M. (2021). *Sprachstanderhebung als Steuerinstrument. Prüfung einer geeigneten städtischen Form sowie Art und Nutzung der Resultate*. Fachstelle Frühe Förderung Stadt Schaffhausen.